

MOBILE SPENGLEREI KOPETZKY



OB ALTES REPARIEREN ODER NEUES MONTIEREN, DAZU NOCH SCHNELL UND KOSTENGÜNSTIG?

KEIN PROBLEM! WIR FERTIGEN DIE BLECHE DIREKT VOR ORT UND SPAREN IHNEN UNNÖTIGE WEG-KOSTEN.

TELEFON u. FAX: 02719/83 02 od. 0664/382 17 11
3552 LENGENFELD, BLAUENSTEINERSTRASSE 11B

DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE
ORDINATION

MO U. DO 8.00-12.00 UHR
DI U. MI 14.00-19.00 UHR
UND NACH VEREINBARUNG
ALLE KASSEN

TELEFON (01) 769 78 11
1110 WIEN, SIMMERINGER HAUPTSTRASSE 130

40 JAHRE
KATONA-TEPPICHE
ORIENT TEPPICHE

DIE *GALERIE*
EINzelSTÜCKE - RARITÄTEN
GEBRAUCHSTEPPICHE
TRADITIONELL - MODERN
TEPPICH - SERVICE
REINIGUNG - REPARATUR
TEPPICH - UNTERLAGE

8052 GRAZ, WETZELSDORFERSTRASSE 154
TEL./FAX: 0316 / 57 18 39
MOBIL: 0664 / 41 45 443

GUTSCHEIN: öS 1.000,-
auf alle Waren & Dienstleistungen
gültig ab Rechnungswert v. öS 3.000,- bis 31. 12. 2000

BAU- UND KONSTRUKTIONS-SCHLOSSEREI

Gerhard Imreck & Sohn
Ges.m.b.H.

Schlüsseldienst



COTTAGEGASSE 7
1180 WIEN TEL. u. FAX 470 68 91

Dr. Gerhard IGLER

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
ALLE KASSEN

Mo. 9.00-12.00 u. 14.00-17.00 Uhr
Di. 9.00-12.00 u. 14.00-19.00 Uhr
Do. 12.30-20.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr



A-1060 Wien, Hirscheng. 2/18, Tel. 01/597 87 91

Kronen- u. Brückentechnik,
Kieferorthopädie, Implantologie
Kariesentfernung bei Kindern ohne bohren

DR. FRANZ FORSTIK

Facharzt für Urologie

1160 Wien, Thaliastraße 5/1/1
U6-Station Thaliastraße

Ord.: Di 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr
Mi u. Fr 10-12 Uhr, 13-16 Uhr

**ULTRASCHALLUNTERSUCHUNG
INKONTINENZBERATUNG
PROSTATA-VORSORGE**

ALLE Kassen! Tel.: 01/492 07 41

RAUM AUSSTATTER
für Tapetenarbeiten und
Bodenbeläge

W. F. GRAF

Mitglied der
INKU
Leistungs-
gemeinschaft



1180 Wien, Kreuzg. 53 - Tel. 406 71 79, Fax 409 27 75
2224 Sulz / Weinviertel - Telefon 0 25 34/378, abends

Panorama
Eck

Gerold Achatz

03862/
27 8 87

erde
EINKAUF-CENTRUM
EUROPLATZ

Aktuelles

Unverantwortliches Aufrüsten
der Exekutive 2

Sparen auf Kosten
der Sicherheit 4

FEG

Streichung diverser
Leistungen 7

Gehaltsverhandlungen –
Verhandlungsergebnis 7

Donnerstag Demonstration 7

Volksbegehren „Pro Exekutive“ ... 27

Gendarmerie

Gendarm gebrauchte Lampe
als Waffe 11

Testament – Hilfe für
Hinterbliebene 11

Fahrtkostenzuschuß –
Willkürliche Ablehnung 11

Kostenexplosion bei
Leasingfahrzeugen 12

Anti-Collision-Slide-System 12

Haarsträubende Mißstände 13

IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieillicher, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulicht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 23 – Ausgabe 3/2000, Erscheinungstermin September 2000, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“, ZL-Nr. „336332W98U“, Verlagspostamt 1010 Wien

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Exekutivvereinigung „AUF“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieillicher im öffentlichen Dienst, A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9,
Telefon: (01) 406 75 15, Fax: (01) 406 75 15-23, Internet: http://www.auf.at/auf/, e-mail: auf@auf.at, DV-R-Nr.: 0557817, Verlagspostamt 1010 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekuty Verlag GmbH, A-8054 Graz, Klentner Straße 516/V, Telefon (0316) 29 71 51-0,
Telefax (0316) 29 71 51-9, e-mail: office@exekuty-verlag.at, www.exekuty-verlag.at, DV-R-Nr.: 0795384, Geschäftsführer: Michael Bugmayr,
Produktionsleitung: Christoph Moras, Ass. der Geschäftsführung: Tamara Wauer, Sekretariat: Margaretha Bretschneider und Dagmar King

Gestaltung: Werbeagentur Design Christoph Moras, A-8043 Graz, Johann-Pauer-Weg 7, Telefon 0664 / 325 10 78, e-mail: cmor@net.at
Hersteller Druck: Druckhaus Thalerhof GmbH & Co. KG, Gmeinerstraße 1, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Tel. (0316) 29 81 07-0

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefts öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

Sicherheitswache

Polizistenhochzeit in Salzburg 16

Anwendung von Körperkraft 16

Ungerechtfertigter
Mißhandlungsvorwurf 17

Streichung von Planposten 19

Dienstsystemänderungen bei
der Wiener Sicherheitswache 19

RIA – Interne Ermittlungsgruppe .. 27

Ein Wachzimmergespräch 29

Justizwache

Personaleinsparungen bei
Nachtendienst 31

Kripo

Besetzungsschacher 32

Klassenkampf 35

Stillhalteabkommen 35

Zollwache

Das Rennen um den goldenen
Amtsschimmel 38

170 Jahre Zollwache 41



Ein „Villa Wahnsinn“ diese AUF ... 20



Laut schreien, schimpfen... 25



Anstaltsleiter überfordert 31



Wein aus der Taufe gehoben 39

Gemütliche Wärme
durch einen Kachelofen




von Berndorfer Ofenbau – individuell nach Ihren Vorstellungen geplant und den räumlichen Möglichkeiten gestaltet!

Der „3 in 1“-Kachelofen vereint drei Vorzüge • Grundofen • Tischherd mit Backofen • offener Kamin und ist von einer Feuerstelle aus zu beheizen.

BO

Berndorfer Ofenbau
8324 Kirchberg/Raab, Berndorf 51
Tel. (03115) 25 75, Fax 25 75-13

Dr. med. univ.
Walter Geyer

Facharzt für
Kieferheilkunde
Prophylaxe
Carisolv™
Kieferorthopädie

A-1130 Wien
Hietzinger Hauptstraße 82-84/1/1/1
Tel: 01/877 15 50



INTERNATIONALES VERSICHERUNGSBÜRO
MAG. K. NORBERT CHLUBN
VERSICHERUNGSMAKLER

A-1050 Wien, Hartmannngasse 1
Telefon 00 43/1/545 34 09
Fax 00 43/1/545 39 72

Schneider

Siegfried Schneider
Schlosserei, Schärferei,
Schiffsreparaturen

2052 Pfaffendorf 32
Tel. + Fax: 02944/8320, Mobil: 0664/2537527

MEISTER & PILGRAM
GmbH
Gebäudeverwaltung

1140 Wien
Linzer Straße 300
Tel. 01/914 72 82
Fax DW 4



2410 Hainburg/D.
Fabriksplatz 1
Tel. 0 21 65/67 2 97
Fax DW 4

Unverantwortliches Abrüsten der Exekutive Eine Teufelsspirale

Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaler

Viele Maßnahmen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass immer weniger Dienststunden für den eigentlichen Sicherheitsdienst zur Verfügung stehen. Von ausreichender präventiver Arbeit (Vorbeugung) kann schon lange keine Rede mehr sein. Die Zeit reicht gerade noch zur Aufarbeitung der anfallenden Arbeiten (Anzeigen).

Gleichzeitig nehmen Verwaltung und Sonderverwendungen beinahe bedrohliche Ausmaße an. Immer undurchschaubarer und aufgeblähter wird der Verwaltungsbereich. Jeder, der nur irgendwie kann, versucht in einer Sonderverwendung, sei es bei Einzeleinheiten, im Alpdienst, Diensthundewesen, Brandermittlung, Spurensicherung, bei den Musikern usw., unterzukommen. Übrig und der Dumme bleibt der Exekutivbeamte, der Tag für Tag

der Bevölkerung Auge in Auge gegenüber steht und jene Tätigkeiten machen muss, die eigentlich unsere urreigenste Aufgabe wäre. Natürlich kommt man in der heutigen Zeit um eine Spezialisierung nicht herum.

Die rasant wachsende Technisierung und Globalisierung erfordert ein immer größeres und intensiveres Spezialwissen. Für uns stellt sich nur die Frage, ob die Umschulung eines „normalen“ Exekutivbeamten ausreicht? Ich meine: Nein! Die Auswüchse solcher Maßnahmen sind Exekutivbeamte, die in Werkstätten, Küchen, Labors, EDV, Verwaltung, usw. arbeiten und dort hochtechnisierte Geräte bedienen oder auch nur einfachste Verwaltungsarbeiten ausführen. Ich meine wir haben dringenden Bedarf uns schleunigst

strukturell zu verändern. Und zwar mit dem Ziel, einer deutlichen Aufwertung des eigentlichen Exekutivdienstes und einer Neustrukturierung der Verwaltung bzw. der Fachabteilungen. Diese Ansicht scheint man seitens der Regierung nicht zu teilen. Nach wie vor wird ein Sparkurs nach dem „Gießkannenprinzip“ verfolgt. Was bewirkt, dass immer weniger Sicherheitsdienst erbracht werden kann. Weniger Verkehrsüberwachung erzeugt mehr Raser, weniger Alko-Kontrollen verursachen mehr und schwerere Unfälle, weniger Überwachung einbruchgefährdeter Objekte zieht Einbrecher magnetisch an, ... Die Auswirkungen sind meist erst dann zu erkennen, wenn es bereits zu spät ist. Auf Indizien in diese Richtung versucht man meist mit untauglichen Mittel zu begegnen. So wurden z.B. die Alkoholbestimmungen per Gesetz verschärft, die dann ohnehin von niemanden überwacht werden können – weil es an Dienststunden fehlt. Bei einer ausreichenden Überwachung wäre nämlich eine Verschärfung des Gesetzes nicht notwendig gewesen.



Diese Teufelsspirale hatten in den letzten 30 Jahren ausschließlich SPÖ-Minister zu verantworten und jetzt erstmals ein ÖVP-Minister. Nachdem aber die Minister erfahrungsgemäß ohnehin alle paar Jahre wechseln (im Durchschnitt alle 2 Jahre), ist es so eine Sache mit der Verantwortung. Denn kein Minister scheint sich für die Maßnahmen seinen Vorgänger verantwortlich zu fühlen. Keine schöne Aussicht für die Sicherheit in Österreich!



Exekutive im
Internet
www.feg.at
e-mail: feg@feg.at



Heuriger **WIENINGER** Weingut
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 78
Telefon **292 41 06** Fax **292 86 71**
www.wieninger.at

Manfred Maier

8770 St. Michael, Bahnhofplatz 4
Telefon 0 38 43/24 77

Rechtsanwalt
Dr. Wolf-Heinrich HEISTINGER

2340, Achsenaugasse 3
Telefon: (0 22 36) 293 97, 251 31
Telefax: (0 22 36) 293 97 11
E-mail: wolf.heistinger@aon.at

Allgemeinpraxis • Ehe- und Familienrecht
• Europarecht • Handelsrecht
• Immobilien- und Liegenschaftsrecht

Espresso
Paul Stadler Ges.m.b.H.

1110 Wien, Grillgasse 14A
Telefon 74 71 51

Sparen auf Kosten der Sicherheit

Verantwortlich ist der ÖVP-Innenminister

Ein Wahnsinn... Während der Ruf nach mehr Exekutive (Sicherheit) immer lauter wird – wird in der Exekutive abgerüstet!

Steigende Unfallzahlen, mehr Verkehr, dramatische Entwicklung beim Suchtgiftmisbrauch – vor allem bei Jugendlichen – alarmierende Hinweise auf die Entwicklung der organisierten Kriminalität, usw., sind deutliche Alarmzeichen, die, so scheint es, von den Verantwortlichen ignoriert werden.

ÖVP-Innenminister verfolgt brutalen Sparkurs!

Nachdem im Jahr 2000 bereits alleine in der Gendarmerie 181 Planstellen abgebaut worden sind, ist geplant, dass 2001 noch 309 Planstellen wegkommen und 2002 nochmals 303 Planstellen dem Sparstift zum Opfer fallen werden. Dazu kommen für 2001 Einsparungsvorgaben in der Höhe von ca. 320 Millionen Schilling, die nur durch Reduktion von Dienststunden und Strukturereformen aufgebracht werden können. Insgesamt aber kann vorweg genommen werden, dass künftig sehr viel weniger Exekutive für die Sicherheit in Österreich präsent sein wird.

Sparkurs – das VETO-Recht im Ministerrat!

Einzig und alleine der ÖVP-Innenminister hat die Möglichkeit den wahnwitzigen Sparkurs in der Exekutive zu stoppen. Schon einmal hat in dieser Regierung ein Minister durch Gebrauch des VETO-Rechtes im Ministerrat eine Maß-

nahme der Regierung verhindert. Es war der Innenminister. Allerdings nicht aus Sorge um die Sicherheit in Österreich, sondern als es darum ging, den Semmering-Tunnel zu blockieren.

Aufbäumen der Roten ungläubwürdig!

KEIN roter Personalvertreter, Gewerkschafter oder Politiker hat auch nur den Funken eines Rechtes, Kritik an den bevorstehenden Sparmaßnahmen zu üben. Schließlich waren sie es selbst, die diesen wahnwitzigen Sparkurs begonnen haben! Noch viel zu weit offen sind die Wunden, die uns die letzte Regierung geschlagen hat. Ca. 1.000 Planstellen abgebaut, etwa 5 Millionen Überstunden pro Jahr alleine in der Exekutive eingespart, 2 Null-Lohnrunden, 20 Jahre Durchrechnung bei den Pensionen, Verschlechterungen bei Abschlagszahlung, Nebengebührenwerte, Jubiläumszuwendungen, Degradierungen und Versetzungen usw. um nur einige Attacken zu nennen, die gegen die Beamten und vor allem gegen die Sicherheit in Österreich gerichtet sind.

Die Zwangsjacke der Schwarzen!

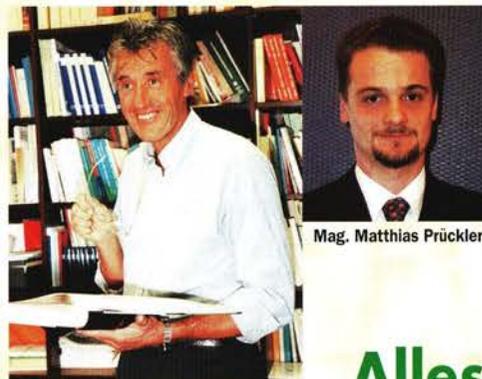
Nach 30 Jahren Innenministerium unter SPÖ fand nun ein Wechsel zur ÖVP statt. Der anfänglichen Freude darüber folgte sehr bald die Ernüchterung. Hin und her gerissen zwischen Loyalität zur Regierung sowie Handlungsbedarf der Gewerkschaft und Personalvertretung stehen sie der Fortsetzung des wahnwitzigen Sparkurses hilflos gegenüber.

GöD vertritt nur alle Beamte und keine Teilbereiche!

Dass die Exekutive, wie es in den letzten Jahren immer wieder der Fall war, vernachlässigt wird, scheint sich unter der derzeitigen Regierung fortzusetzen. Daran ändert es auch nichts, dass es in der GöD eine schwarze Mehrheit gibt. Es gibt also offensichtlich keine Gesprächsbasis zwischen GöD und Regierung, die zumindest jene Bereiche befriedigt, die unzählige Argumente und berechtigte Forderungen vorzuweisen haben – z.B. die Exekutive! Die Bedeutung der Exekutive innerhalb der GöD zu erforschen, erfordert kein besonderes Wissens. Die ca. 20.000 Exekutivbeamte (von ca. 34.000), die Mitglied der GöD sind stehen unter den ca. 190.000 Mitgliedern (von ca. 360.000 Beschäftigten) in der GöD auf weiter Flur alleine da oder befinden sich zumindest in einer verschwindenden Minderheit.

AUF/FEG kämpft für die Exekutive!

Wir haben die Misere bereits vor 10 Jahren erkannt und kämpfen seither rastlos gegen diese Ungerechtigkeiten an. Anfangs als Minderheit in der Personalvertretung belächelt, sind wir dort jetzt fest etabliert. Ungehört in der GöD haben wir eine eigene Exekutivgewerkschaft gegründet. Bekämpft von den bisherigen Regierungen haben wir jetzt die Chance, unsere Anliegen bis an oberste Stellen vorzubringen. Wir verfolgen alle unsere Versprechen mit Nachdruck und setzen unbeirrt unseren Weg für und im Sinne der Exekutive fort.



Dr. Gerhard Colerus

Mag. Matthias Prückler

FEG-Rechtsbüro Alles was „RECHT“ ist

Fürsorgepflichten des Dienstgebers

Im April 1999 ereignete sich während des Dienstes unter Ausübung der Dienstpflichten ein Unfall. Der Beamte versuchte durch tägliche Behandlung beim Hausarzt und unter Einnahme schmerzstillender Medikamente seinen Dienst weiter zu versehen. Nach ein paar Tagen war er mit seiner Kraft am Ende und meldete fristgerecht seinen Dienstunfall. Im August 2000 war es dann doch so weit, daß dieser Unfall als Dienstunfall anerkannt wurde. Der Beamte und dies sei nur nebenbei erwähnt, mußte operiert

werden und ist seit April 1999 exekutivdienstunfähig. Die Behörde hat ihm, obwohl die Sachlage eindeutig war, die Auszahlung aller bestehenden Lohnansprüche über den Grundgehalt hinaus verweigert, da der Unfall bescheidmäßig noch nicht als Dienstunfall anerkannt war. Der fast eineinhalb Jahre dauernde Bescheid erkannte dann schließlich den Unfall als Dienstunfall an, führte jedoch die schwere der Verletzungen auf degenerative Vorschäden zurück und verwehrte hiedurch die Gewährung ei-

ner Versehrtenrente. Dies wurde mittels Klage beim ASG bekämpft. Wie das Gericht in dieser Causa entscheiden wird, vermag niemand vorherzusagen, doch wird diese Entscheidung nichts an der Tatsache ändern, daß es sich um einen Dienstunfall handelt und dem Beamten die Auszahlung der Nebengebühren und Zulagen, sowie ein Überstundendurchschnitt zusteht. So sieht also die im § 45 BDG gesetzlich geregelte Fürsorgepflicht des Dienstgebers aus.

Doch noch gütliche Einigung im Fall Prinz Ernst August!

Zur Erinnerung: Im November 1999 überholte der Chauffeur des Prinzenfahrzeuges trotz Überholverbotes bei Pettenbach ein anderes Fahrzeug und wurde daraufhin von einem Gendarmen, der den Vorfall wahrnahm, in Ausübung seines Dienstes, angehalten. Das nachkommende, überholte Fahrzeug konnte nicht mehr bremsen und es kam zu einem Auffahrunfall, bei dem niemand verletzt wurde. Der Prinz, durch diesen Vorfall offensichtlich in Rage geraten, beschimpfte den, die Amtshandlung durchführenden Beamten. Nach-

dem der Prinz anfangs eine persönliche Entschuldigung verweigerte, entschuldigte dieser sich jetzt doch im Rahmen eines privaten Abendessens bei dem Gendarmen. Die zuvor durch den Gendarmen eingebrachte Privatanklage wird, da es diesem immer nur eine Entschuldigung gegangen ist, jetzt auch zurückgezogen.

Anmerkung der Redaktion: Eher erheitert ist der Versuch, den Landesgendarmeriekommandanten Brig. Schmidbauer, welcher laut Kronen Zeitung zum

erfolgreichen Vermittler hochgespielt wird, zum Friedensengel zu machen, da es genau seine Behörde war, der die behördlich notwendige Zustimmung zur Verfolgung dieses Deliktes durch den Staatsanwalt nicht erteilt hat und somit den Gendarmen zum Privatankläger auf eigene Kosten und eigenes Risiko machte. Der Landesgendarmeriekommandant rechnete jedoch offensichtlich nicht mit der prompten Unterstützung der FEG für den „beleidigten“ Gendarmen durch Beistellung eines Anwalts zur Durchsetzung seiner Rechte.



GUT Leithen 32
3300 Amstetten
Tel.: 07472 / 23590

DISCO SACHS

Hauptstraße 26
2144 Altlichtenwarth
Tel.: 02533 / 801890



SCHIRMBECK

GLASRECYCLING

D-84069 SCHIERLING
 Frauenhoferstraße 1
 Tel.: 0 94 51/93 0 90
 Fax: 0 94 51/93 0 915

A-8714 KRAUBATH a.d. Mur
 Bahnhofstraße 50
 Tel.: 0 38 32/41 11 0
 Fax: 0 38 32/41 11-15

Bahnhofrestaurant

GACH ERICH

8740 Zeltweg, Bahnhofstraße 58
 Telefon 0 35 77/22 603

ERBENWEG

HUBERT BECHTER

8962 GRÖBMING 695
 TEL.: 0 36 85/24 2 32
 AUTO-TEL. 0663/83 96 42

Gute Preise! **ADEG aktiv**
Guten Morgen!

A. MORAWEK

KAUFHAUS & EDUSCHO DEPOT
 LOTTO - TOTO
 Hauptstraße 63, 2181 Dobermannsdorf, Telefon 02533/89450



Bitte nutzen Sie unsere Serviceangebote!

Artmüller

GesmbH & CoKG



Schauraum:
 3491 Straß i. Tale
 Talstraße 115
 Tel.: 02735/2860
 Fax: 02735/2860-16
 e-mail: artline@netway.at

SCHNITZEL

IMBISS

Restaurant
 Catering & Zustellservice

Wählen Sie unter 20 verschiedenen
 Schnitzelarten ab öS 39.-

Unsere Filialen:
 1060 Wien, Webgasse 39, Tel.: 59 62 400
 1150 Wien, Märzstraße 3, Tel.: 98 45 630
 1110 Wien, Dopplergasse 3, Tel.: 74 96 518
 2340 Mödling, Wienerstr. 23, Tel.: 02236/86 42 42
 2500 Baden, Waltersdorferstr. 31, Tel.: 02252/41 8 41

www.schnitzelimbiss.at

Streichung diverser Leistungen

Essensmarken, Fahrtkostenzuschuß, Sterbebeitrag,...

Tatsächlich beabsichtigt Riess-Passer die Streichung diverser Leistungen für Beamte! Aber, die damit verbundenen Einkommensverluste für Bezieher nied-

riger Gehälter sollen durch Fixbeträge im Ausmaß der gestrichenen Leistungen wieder ausgeglichen werden.

Die Altgewerkschaft sagt dazu Nein!

Vermutlich will sie nicht einsehen, daß Beamte mit 43.000 Schilling und mehr z.B. auf Essensmarken verzichten sollen!

Gehaltsverhandlungen

Null-Lohnrunde für Bezieher hoher Einkommen abgelehnt!

Während die Altgewerkschaft auf einer prozentuellen Lohnrunde für alle Beamte gleich beharrt, will die Regierung einen flexiblen Abschluß, der vor allem Einkommensbezieher niedriger Gehälter

berücksichtigt! Wir erwarten eine deutliche Anhebung des Gehaltes für Einkommen bis 43.000 Schilling Bruttogehalt und zwar im Ausmaß von 1.000 Schilling pro Monat. Höhere Einkommen können

eine Null-Lohnrunde wie sie alle Beamten bereits 1996 und 1997 hinnehmen mußten, durchaus verkräften.

Verhandlungsergebnis:

Am 3. Oktober 2000 kam es zu einer Einigung. Demnach werden die Gehälter um monatlich 500 Schilling pro Bediensteten erhöht, was einem Gehaltszuwachs von 2,0% bis 3,2% entspricht. Lediglich die Bezieher hoher Gehälter erhielten nur 0,45% bis 1,0% Erhöhung. Essenszuschuß wird nur in den obersten Einkommensschichten (A8, 9) gestrichen und trifft damit keinen Exekutivbeamten. Die Kinderzulage von 200 Schilling pro Kind bleibt ebenfalls jedem Kollegen erhalten! Darüber hinaus wurde die Einsetzung einer Arbeitsgruppe vereinbart, die ein Dienstrecht für Exekutivbeamte erarbeiten soll.

Donnerstag- Demonstrationen

Kostenexplosion

Auf Anfrage an den Innenminister wurde bekannt gegeben, dass bis zum Stichtag 19. Juli 2000 in Wien

- 116 unangemeldete und 14 angemeldete Demonstrationen stattgefunden haben
- es bei sieben Demonstrationen zu Ausschreitungen kam
- weiters 797 Beschädigungen registriert werden mussten. Von diesen Beschädigungen betrafen 505 die Exekutive (z.B. Uniformsorten, Ausrüstungsgegenstände, ...) und 41 die Dienstfahrzeuge
- 80 Personen verletzt wurden - davon 72(!) Exekutivorgane
- die Aufwendungen für Personal betragen ca. 33 Millionen Schilling und für Schäden ca. 530.000 Schilling.



Röntgen · Mammographie
Ultraschall
Kinderultraschall
Gefäß-Farbdoppler
3D-Ultraschall
Knochendichte-Messung
MRT / CT



DR. LEOPOLD SCHMIDT
Facharzt für Radiologie

Montag, Mittwoch 9-18 Uhr
Dienstag, Donnerstag 9-20 Uhr • Freitag 9-16 Uhr

1235 WIEN • Perchtoldsdorfer Straße 15-19
Tel. +43 (1) 869 02 08 • Fax +43 (1) 869 02 08-45

Alle Kassen



Arch. Siegfried A. Mörth

Staatl. bef. u. beeid. Ziviltechniker

2344 Maria Enzersdorf - Südstadt, Hohe Wandstraße 36/1
Telefon 0 22 36/24 4 53

Dr. Gabriele MENZINGER

FA f. Haut- und Geschlechtskrankheiten – FA f. Gefäßerkrankungen
KFA, BVA, Wahlarzt

A-1190 Wien
Heiligenstädterstr. 113/3
Tel. 01/367 62 66

Ordinationszeiten:
Di: 16.⁰⁰-19.⁰⁰, Mi: 15.⁰⁰-18.⁰⁰
Do: 9.⁰⁰-12.⁰⁰ u. 15.⁰⁰-18.⁰⁰

Tel. 523 07 42 Fax 523 07 41
Mobil: 0699/523 07 42

Karl Vostatek

Hugo Vostatek KG

Malerei Anstrich Stuckarbeiten
Tapetenarbeiten Bodenbeläge

1070 Wien, Stuckgasse 5
Mobil 0699/152 30 742



med. univ.
DDr. Michael FALTL
Facharzt für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde

319 44 62

1090 Wien, Lustkandlgasse 3-5

1090 Wien, Van Swieten-Gasse 2

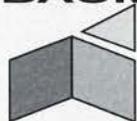
406 93 81

Privat & Alle Kassen **Zahnarzt**

Ordination nach Vereinbarung

Ästhetische Zahnheilkunde • Mundhygiene • Parodontologie • Orale Chirurgie (Narkose) • Ganzheitliche Diagnostik

BAUMEISTERARBEITEN ALLER ART



TSW BAU

Ges.m.b.H.

Spezialist für
Fassadenrenovierungen

Varnhagengasse 10, 1220 Wien, Tel. 01/285 77 01, Fax 01/285 77 03, e-mail: TSWBAUGmbh@aol.com



SEIT 1878

Schwarz

KAFFEE KONDITOREI

HAUSGEMACHTE TORTEN UND MEHLSPEISEN
PIKANTE SPEISEN
AUSSER-HAUS-LIEFERUNG

WIEN I., GRABEN 12, TEL. 512 18 15

ip

IMMOBILIENVERWALTUNG
WILLIBALD PREISSEL
1020 WIEN, BÖCKLINSTRASSE 106/12
TELEFON 728 09 60, FAX DW 21



Demontage der Exekutive Kann das eine Regierung verantworten?

Was schon war (1996, 97, 98)...

- Ca. 1000 Planstellen eingespart
- Ca. 5 Millionen Dienststunden weniger (ÜStd)
 - 250 Dienststellen zugesperrt
 - 2 Null-Lohnrunden
 - 20 Jahre Durchrechnung bei Pensionen
- Viele weitere Kürzungen (Abschläge für Pension, Nebengebühren, Jubiläumszuwendung, usw.)
 - Dienstrechtliche Verschlechterungen (Versetzungen, Degradierungen, Definitivstellung, außergerichtlicher Tatausgleich, Entlassung, Disziplinierung usw.)

Das ist die Wahrheit im Jahr 2000:

- Ca. 500.000 Dienststunden weniger (ÜStd)
 - Ca. 300 Planstellen weniger
 - Länger Arbeiten (Pension)
 - Gehaltskürzung bei langem Krankenstand

Was nächstes Jahr kommen soll...

- Ca. 500.000 Dienststunden weniger (ÜStd, JD-Std)
 - Ca. 700 Planstellen weniger
 - 1,4 Milliarden Budgetkürzung für Innenressort
 - Reduzierung der ÜStd-Zuschläge

Dazu kommen Sparmaßnahmen die **alle** Österreicher treffen!

Das alle diese Maßnahmen keine Auswirkungen auf die Sicherheit in Österreich haben sollen, glaubt wohl niemand!

Was sagen die Verantwortlichen dazu?

SPÖ Innenminister Einem (vor 1997)
SPÖ Innenminister Schlögl (1997 – 1999)
ÖVP Innenminister Strasser (seit 2000)

Dr. Gabriele MENZINGER

FA f. Haut- und Geschlechtskrankheiten
FA f. Gefäßkrankungen
KFA, Wahlarzt

A-1190 Wien
Heiligenstädterstr. 113/3
Tel. 01/367 62 66

Ordinationszeiten:
Mi, Do 16-18 h
und gegen Voranmeldung



ÖFFENTLICHER NOTAR

DR. HELMUT SCHEUBREIN

WÄHRINGERSTRASSE 16 TELEFON 310 88 40-0 SERIE
A-1090 WIEN TELEFAX DW 25

Richard Watschinger

Beh. konz. Elektrotechniker
Elektrohandel & Elektroinstallationen

Franz Dinoblstr. 19, 2630 Ternitz
Telefon + Fax 0 26 30 / 38 4 32

DR. KURT LANGER FACHARZT FÜR HAUT- UND GESCHLECHTSKRANKHEITEN

1220 WIEN-ASPERN
LANGOBARDENSTR. 176/2/A3
TEL. 285 25 95, FAX 285 25 95/13

ORDINATIONSZEITEN
MONTAG UND MITTWOCH 9-14 UHR
DIESTAG UND DONNERSTAG 12.30-17.30 UHR
ALLE KASSEN
VORANMELDUNG ERBETEN

UBV J. KOLLER

Unternehmensberatung · Betriebsgründungen
Bilanzanalysen und Konzepte · Finanzberatung
und Verwaltung · **EDV-Buchhaltungsbüro**

Oskar-Helmer-Straße 14
2542 Kottlingbrunn (Wagram)
Telefon 0 22 52/77 1 03

KÜHLTRANSPORTE

Heinz Janits

7453 Steinberg/Dörfel
Gartenweg 6
Telefon 0 26 12 / 86 66
Telefax 0 26 12 / 86 6 64
Auto-Telefon 0664 / 401 54 51

„A&E“

Gütertransportgesellschaft m.b.H.

1110 Wien
Simmeringer Hauptstr. 397
Tel. und Fax: 01 / 768 71 81
Handy: 0663 / 921 28 80

Dr. Stefan Petruzzi

Praktischer Arzt
Alle Kassen

1100 Wien
Hardtmuthg. 90/719
Tel.: 01/602 11 51
Mobil: 0664/22 47 543

Ordinationszeiten:
Mo., Mi.: 8-13 Uhr
Di., Do., Fr.: 14-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Gendarm gebrauchte Lampe als Waffe

Schlag auf Kopf war rechtswidrig

Gendarm: „Mein Kollege und ich wurden um 5.00 Uhr morgens zu einer Rauferei in einer Diskothek gerufen. Bereits beim Eintreffen wurde der Funkwagen durch Faustschläge beschädigt. Als ich dann ausstieg, erhielt ich von einem der Beteiligten eine Ohrfeige. Die Täter konnten in weiterer Folge nur mit Hilfe einer weiteren Patrouille festgenommen werden. Bei dieser Festnahme ging einer der Beteiligten auf meinen Kollegen in der Art los, um ihm offenbar einen Faustschlag in das Gesicht zu versetzen. Um das zu verhindern, verwendete ich die Lampe („Mag-Lite“) und schlug ihn mit dieser auf den Kopf. Durch diesen Schlag wurde der in weiterer Folge Festgenommene leicht verletzt. Als „Krönung“ der Amtshandlung wurde noch einem Beamten in das Gesicht gespuht.“

So weit – so gut! Das sind eben die Härten des Berufes eines Exekutivbeamten! Was sich aber in der Folge abspielte kann bedenkenlos in die Rubrik „Schlechter Scherz“ eingereiht werden. Der Unabhängige Verwaltungssenat – UVS erkannte nämlich (VwSen OÖ-420276/28/Gf/Km v. 29. Juni 2000), dass der Beamte einen rechtswidrigen Waffengebrauch begangen hatte. Dem Beschwerdeführer seien die Kosten in der Höhe von 18.980 Schilling binnen 14 Tage zu ersetzen.

Nachdem sich jetzt auch das Landesgericht eingeschaltet hat und den Beamten verdächtigt, gegen das Strafbuch (Körperverletzung und Amtsmisbrauch) verstoßen zu haben fehlt nur noch eine Disziplinaranzeige des Dienstgebers. Tolle Motivation!

Testament – Hilfe für Hinterbliebene!

Am 12. August 1996 ist Ernst Pinkel verstorben und hat der Stadt Linz testamentarisch ein beträchtliches Vermögen hinterlassen. Im Testament hat er die Stadt Linz verpflichtet dieses Vermögen für soziale Zwecke, insbesondere für Waisen von im

Dienst getöteten Gendarmeriebeamten und Polizisten, zu verwenden.

Laut Auskunft des Magistrates der Stadt Linz (Wohlfahrtsamt) sind bisher keine Anträge im Sinne dieses Testaments eingelangt.

Fahrtkostenzuschuß – Willkürliche Ablehnung?

Eine sonderbare Entscheidung hat das Landesgendarmeriekommando NÖ über einen Antrag auf Zuerkennung eines Fahrtkosten-

zuschusses gefällt. So wurde einem Kollegen der Antrag abgelehnt, weil die Strecke zwischen Wohnort und Dienststelle zu weit sei.



Unter uns gesagt

von Martin Schoder

Widerspruch zwischen
SAGEN und TUN

Als steirischer Gendarm bemerkt man derzeit natürlich den Wahlkampf der einzelnen Parteien. Auf schönen Plakaten wird versucht mit den Bedürfnissen und Ängsten der Bevölkerung ein möglichst gutes Wahlergebnis einzufahren. Die Slogans sind ua. „Für eine sichere Steiermark“ oder „Für eine drogenfreie Steiermark“. Auch in den verschiedenen Stellungnahmen der Spitzenkandidaten findet man immer wieder, „bei der Exekutive darf nicht gespart werden“.

Unter der rot-schwarzen Regierung wurden jedoch bereits bei der Gendarmerie alleine über 600 Planstellen eingespart. Vom ÖVP-Innenminister ist geplant, in den nächsten zwei Jahren jeweils über 300 Planstellen bei der Gendarmerie einzusparen.

Dies, obwohl die Aufgaben der Gendarmerie immer umfangreicher werden. Bekämpfung der Suchtgift- und Internetkriminalität, des Menschenhandels und der organisierten Kriminalität allgemein, kann somit nur ein Lippenbekenntnis sein. Auch die Verkehrsüberwachung mit den letzten tragischen Unfällen auf Autobahnen und Bundesstraßen wird mit weiterem Personalabbau kaum effizient möglich sein.

Es ist mir vollkommen klar, dass aufgrund der roten Regierung in den letzten dreißig Jahren und der schwarzen Beteiligung in den letzten 16 Jahren Schulden angehäuft wurden, für die über 100 Milliarden Schilling an Zinsen zu bezahlen sind. Zum Vergleich beträgt das Budget für das Innenressort nur knapp über 20 Milliarden Schilling an Zinsen zu bezahlen sind. Zum Vergleich beträgt das Budget für das Innenressort nur knapp über 20 Milliarden Schilling an Zinsen zu bezahlen sind. Zum Vergleich beträgt das Budget für das Innenressort nur knapp über 20 Milliarden Schilling für die Gendarmerie wegzubekommen.

Es sind somit alle Personalvertreter, also auch die rot-schwarzen Altgewerkschafter aufgerufen, bei ihren Politikern zu intervenieren, dass die Lippenbekenntnisse für die Exekutive keine Lippenbekenntnisse bleiben.

Kostenexplosion bei Leasing-Fahrzeuge

Leidtragende sind Gendarmerieposten, die viele Kilometer fahren müssen!

Laut Leasingvertrag zieht jeder mehr gefahrene Kilometer gewaltige Kosten nach sich. Wir haben bereits 1997 davor gewarnt, diese wesentlich teurere Leasing-Variante für Dienstfahrzeuge zu wählen, wurden aber nicht gehört. Das Gendarmeriezentralkommando – CZK hat daher ange-

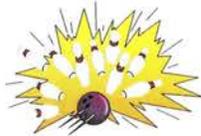
ordnet, dass Fahrzeuge mit hohem Kilometerstand zu Dienststellen verschoben werden müssen, die eine geringere Kilometerleistung aufweisen. Leidtragende dieses Umstandes sind wieder einmal mehr Gendarmerieposten, die viel fahren müssen. So wurde in Vollziehung dieses Erlasses ein Allradfahrzeug vom

GP Pregarten zum GP Königswiesen verschoben. Dafür hat der GP Pregarten einen 70PS Golf erhalten.

Fazit: In Königswiesen sind derzeit zwei Allradfahrzeuge, weil dort wesentlich weniger gefahren wird und in Pregarten darf man sich mit einem „normalen“ Golf herumquälen.

Sportkegel

Gedenktourier für Josef Peiner



Am 14. Juni 2000 wurde in Kleinwarasdorf das 1. Josef-Peiner Gedenktourier durchgeführt. Josef Peiner – Gendarmeriebeamter in Kapfenberg – war 1998 in Ausübung seines Hobbys – Sportkegeln – im Burgenland verstorben. Es nahmen insgesamt 10 Mannschaften aus den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten und Salz-

burg teil. Das Turnier wurde von den Kollegen Franz Unger und Rudolf Jandrasits organisiert. Im Rahmen des Turniers wurden hervorragende Leistungen geboten. Die *beste Einzelleistung* erzielte Lipp Wenzel, Gastkegler aus Fürstenfeld, mit 938 Kegeln. Der Reinerlös von 2.500,- Schilling wurde der Gattin von Josef Peiner zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse Gendarmerie: Burgenland I

vor Niederösterreich I, Kärnten, Oberösterreich, Steiermark/Fürstenfeld, Niederösterreich II, Steiermark/Bruck a. d. Mur, Salzburg und Burgenland II.

Ergebnis Gäste: ATW Fürstenfeld vor Polizei Eisenstadt

Erich Hiebl

Anti-Collision-Slide-System

Gendarmeriebeamter erfindet Mittel zur Hebung der Verkehrssicherheit

Klaus Steinbauer, 37 Jahre alt, ist Gendarmeriebeamter in Eibiswald. Auf seine Dienststelle wurde er bereits im Dezember 1994 versetzt. Einer seiner ersten Einsätze in Eibiswald war die Erhebung eines Verkehrsunfalls, der sich an einem Wasserdurchlass ereignete und für einen jungen Mann tödlich endete.

Dieser Verkehrsunfall war der Auslöser für Überlegungen die Klaus Steinbauer zur Entschärfung dieser tödlichen Verkehrsfälle anstellte.

Diese Durchlässe sind deshalb so gefährlich, da sie Frontalhindernisse darstellen, in denen es keine Knautschzone gibt. Beim Aufprall wird somit die ge-

samte Energie ins Wageninnere geleitet. 140 mal hatte dies im Jahre 1999 einen tödlichen Unfallausgang zur Folge.

Anfang 1995 fing Klaus Steinbauer an, Konstruktionen zu zeichnen. Da er wusste, dass ihm seine Ideen, solange sie nur auf Papier standen, niemand „abkaufen“ würde, baute er Mitte 1995 einen Prototyp. Diesen Prototyp testete er in Eibiswald selbst mit alten Schrottautos. Als er sicher war, dass seine Erfindung funktioniert, meldete er ein Patent an.

In den kommenden Jahren musste der Gendarm aus Eibiswald aber erfahren, wie langsam die Mühlen in den Ministerien und öffentlichen Stellen mahlen. Erst jetzt, fünf Jahre später, gibt es tatsäch-

liche Förderungszusagen und der Abschluss mit einer Firma um eine Serienfertigung zu ermöglichen, steht ebenfalls kurz bevor.

Dies ist wieder ein Beweis, mit welchem großen Engagement Gendarmeriebeamte ihren Dienst versehen und sich Gedanken über Verbesserungen im Dienste der Bevölkerung machen.

Die Blaulicht-Redaktion gratuliert Klaus Steinbauer, der in den vergangenen Jahren große finanzielle und persönliche Belastungen auf sich nehmen musste, um seiner Erfindung zum Durchbruch zu verhelfen, recht herzlich.

Haarsträubende Mißstände

Kriminalabteilung Oberösterreich



Von Kartenspielen, lockeren Dienstplanhandhabung, Verschwendung bei Leihfahrzeugen und Zuteilungen bis hin zu willkürlichen Planstellenbesetzungen reichen die Anschuldigungen die in einem anonymen Brief, der am 14. Juni 2000 im Gendarmeriezentralkommando-GZK eingelangt ist. Daß der Verfasser dieses Briefes anonym bleiben möchte ist verständlich. Nur zu gut ist jedem das Sprichwort: „Wer Fehlerquellen aufzeigt wird gesteigert!“ in Erinnerung. Hinter dem Brief steckt nicht die Absicht jemanden anzuschwärzen, sondern den ohnehin bereits schwer angeschlagenen Ruf der Kriminalabteilung zu verbessern.

Im Folgenden die Abschrift des anonymen Briefes:

„Auch wenn dieses Schreiben anonym bleiben muß, hoffen wir im Interesse der Gendarmerie und im Interesse der Kriminalabteilung Oberösterreich, daß es für Sie informativ ist. Wenn Sie die einzelnen Punkte überprüfen lassen, werden Sie feststellen, daß jeder einzelne Absatz den Tatsachen entspricht.“

Bereits in einigen Schreiben haben wir den Abteilungsleiter der Kriminalabteilung Oberösterreich auf einige gravierende Mißstände in dieser Abteilung aufmerksam gemacht. Seine Reaktion war gleich null.

1. So ist es z.B. gang und gebe, daß die Kollegen der Dienstführung mit Billigung der Abteilungsleiter täglich 1-2 Stunden vor dem dienstplanmäßigen Dienstende die Heimreise antreten. Nach 14 Uhr ist kaum noch jemand dort anzutreffen. Dafür wird

um 6 Uhr früh mit den Putzfrauen lautstark gefrühstückt und dem einstündigen Kartenspiel bei Bier und Kaffee zu Mittag darf auch nichts entgegenstehen.

2. In keiner Abteilung des LGK wird derart verschwenderisch vorgegangen wie in der Kriminalabteilung. Allein wenn man die Leihfahrzeugrechnung betrachtet ist es nicht verwunderlich, daß das Budget fast explodiert. Während aber teure Leihfahrzeuge angemietet werden, stehen Dienstfahrzeuge in der Garage, weil sie den Kollegen der Elitegruppen anscheinend zu wenig repräsentativ oder ohne Klimaanlage sind – Siehe Suchtgiftgruppe hat einen der am wenigsten gefahrenen Dienstautos und mietet gleichzeitig wochenlang (monatelang) durchgehend bis zu 4 und 5 Fahrzeuge an. Selbst bei Sonderkonditionen müssen dafür geschätzte Rechnungen mit mehr als 20.000 Schilling und mehr wöchentlich bezahlt werden.

3. Zum Thema Verschwendung kann auch die überdurchschnittliche Zahl von Zugeteilten zur Kriminalabteilung genauer betrachtet werden. Ist die Kriminalabteilung wirklich nicht mehr in der Lage eine Amtshandlung ohne Zugeteilte abzuwickeln. Allein schon der Gedanke an die Arbeit ruft bei mancher Gruppe sofort die Fordern nach Zugeteilten hervor (Beispiel wieder Suchtgiftgruppe und Observation). Aber dieser Unfug greift auch schon auf andere Gruppen über (OK, Diebstahl). Im Gespräch mit zugeordneten Kollegen wird immer wieder deutlich, daß sie nur zugeteilt sind, damit die sogenannte Aktenführer nichts mehr zu tun müssen oder der

Urlaub abgewickelt werden kann. Das die Zugeteilten riesige Zuteilungsgebühren verschlingen, brauchen wir nicht erwähnen.

4. Planstellenbesetzungen bei der KA sind schon lange Zufallstreffer. So wurde beim Sachbereich Lichtbild vor nicht einmal einem Jahr ein Stellvertreter gesucht. Obwohl im Sachbereich einige ausgebildete Beamte schon lange Dienst machten, wurde ein wesentlich jüngerer von der Diebstahlgruppe bestellt. Der ÖVP-Vizebürgermeister von Perg ist. Einige Monate später mußte die Entscheidung abgeändert werden, weil der Her Vizebürgermeister so ausgelastet ist und nur noch 20 Wochenstunden machen kann. Abgesehen von der fraglichen Qualifikation – war das nicht vorher abzusehen? Bei der Bestellung des neuen Raub-Sachbearbeiters der nächste Eklat. Ein Beamte der Mordgruppe wird Raubchef, der seit 10 Jahren beim Raub als Stellvertreter tätige Beamte ist ja noch jung genug und kann warten. Der nun Stellvertreter bei Lichtbild ist noch viel jünger und wurde den anderen als Gruppenfremder vorgeschickt. Nun wird die Stelle des ehemalige Mord Stellvertreters (der jetzt Raubchef ist) neu besetzt. Ein Beamter, von dem der Abteilungsleiter genau weiß, daß er seit Jahren nicht bereit ist, mit anderen Sachbereichen zusammenzuarbeiten, der uns Kollegen durch Alkoholexzesse und Mißbrauch der Zeitausgleichsmöglichkeiten ständig einer Mehrbelastung aussetzt, wird völlig überraschend vom Abteilungsleiter favorisiert. Dabei wurde dem LGK eine Meldung vorgelegt, in der der Alkoholiker nicht zum Stellvertreter ernannt werden sollte. Der Gewerk-



Dr. Werner Ossmann
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Zahnbehandlung in Hypnose f. Kinder und Erwachsene

Ästhetische Zahnheilkunde – Parodontologie
Zahnärztliche Chirurgie – Implantologie

Alle Kassen – Voranmeldung erbeten
Ordination: Mo–Do 9.00–13.00 u. 14.00–18.00
1090 Wien, Liechtensteinstraße 60/8 Tel. (+43 1) 310 92 92
FAX: (+43 1) 310 92 92-4 / e-mail: ordi@ossmann.at

balzers

Burgstallweg 27
A- 8605 Kapfenberg
Tel.: 03862 / 34144
Fax: 03862 / 34155

ECO ADVICE
Wirtschaftstreuhand

ECO ADVICE WirtschaftstreuhandgesmbH
A-1140 Wien, Lautensackgasse 29
Tel. 01/914 41 36-0, Fax 01/914 41 36-17

There is no champion
without a coach.

Got IT?

Neue Ideen sind der Treibstoff für die e-economy des 21. Jahrhunderts. Aber erst die Kombination von Kreativität, Business- und IT-Know how generiert wirtschaftlichen Erfolg. Vertrauen Sie der Erfahrung eines professionellen Partners, damit Sie on time für den elektronischen Marktplatz gerüstet sind.
+43/1/727 09-0, marketing@alinformatics.com, www.alinformatics.com



partnership for success ai informatics

Dr. med. Hans RAUSCHMEIER

Facharzt für Urologie
Wahlarzt für Allgemeinmedizin

Andrologie – Ultraschall
Urodynamik – plastische Operationen
(Vasectomie, Penisverlängerung)

Schweglerstraße 24 Ordinationszeiten
A-1150 Wien Di. u. Do. 13–18 Uhr
Tel. 01/982 31 92 Mi. u. Fr. 08–12 Uhr
Alle Kassen

Kuschelige Carports!

**Auch ihr Auto will
ein Wohnzimmer...**

Holzmarkt Oberaich

Der Duft des Waldes **03862/55248**

Fernseh-Filmproduktion
Dr. Heinz Scheiderbauer GesmbH

1170 Wien, Dornbacher Straße 88
Telefon 01/489 50 27

schaftsvertreter hat sogar schon offiziell dem anderen Beamten gratuliert. Fast eine Woche später soll der Akt im LGK abgefangen worden sein. Ein Zeichen für die Einigkeit in der Abteilungsleitung und genaugenommen fast ein Amtsmissbrauch und eine Ungleichbehandlung für die nach der abgelaufenen Frist plötzlich zurückgekehrt. Würde etwa der frühere Mordstellvertreter schon mit dem Hintergedanken zum Raubchef ernannt, daß dann ein bestimmter nachgezogen wird oder sind etwa manche Entscheidungsträger hin und wieder an einem kleinen Alkoholexzess unseres neuen Favoriten beteiligt?

5. Um hier anzuschließen möchten wir auf das Thema Alkohol noch kurz eingehen. Eine bestimmte Gruppe von Beamten in der Abteilung, verteilt auf

verschiedene Sachbereiche spricht leider sehr dem Alkohol zu. Das wäre nicht schlimm, gibt es ja auch anderswo. Bei der Kriminalabteilung jedoch werden genau diese Leute immer wieder bevorzugt behandelt und über ihre Dienstpflichtverletzungen hinweggesehen (Dienstzeit, korrekte Ermittlungen, Zusammenarbeit...) An vorderster Stelle muß hier der OK-Stellvertreter angeführt werden, der seit seiner Bestellung vor sieben Jahren keinen einzigen Akt fertigbearbeitet hat. Er führt nur V-Personen, vorzugsweise in Wien, und legt Aktenvermerke an. Obwohl von entscheidender Stelle im Ministerium (EDOK) schon vor Monaten schriftlich festgestellt wurde, daß seine sogenannten Erkenntnisse vollkommen wertlos sind, wird seinem Treiben kein Ende gesetzt – andere arbeiten

wirklich, aber er ist einer der Trinkfreunde des Abteilungsleiters, der übrigens laut Dienstvorschriften den verdeckten OK-Ermittler schon mehrmals nach Wien begleitet hat.

Hier wollen wir mit unserer Aufzählung enden. Es gibt viele, viele Kleinigkeiten, die für uns in jeder Hinsicht demotivierend sind und die vielleicht durch entsprechende Ermittlungen ihrerseits zusätzlich ans Tageslicht kommen...“

Anmerkung: Vermutlich wird diesem Brief zufolge eine Überprüfung angeordnet. Üblicherweise geschieht dies in der Form, daß dem Abteilungsleiter angekündigt wird in einigen Tagen/Wochen werde seine Abteilung überprüft. Was dabei herauskommt ist nur schwer nicht zu erraten...

AUF-Bezirksgruppe Müzzzuschlag

7. Großes Preisschnapsen

Am 16. November 2000 mit Beginn um 13.30 Uhr findet im Volkshaus in 8665 Langenwang, dass bereits traditionelle Preisschnapsen der AUF-Bezirksgruppe Müzzzuschlag statt.

Es warten wie immer schöne Geld- und Warenpreise (1. Preis 10.000 Schil-

ling in bar, jeder Teilnehmer erhält einen Preis!).

Anmeldungen und nähere Informationen erteilen Kollegen Erich Kramer und Andreas Watzek des GP Langenwang (03854 / 21 33). Mobiltelefonnummer 0664 / 123 34 34.



DIE POLIZEI IM EINSATZ

EINE POLIZEI-CHRONIK
DER ANDEREN ART

zum Preis von **ös 289,-**
+ Versandkosten

Das Buch „Die Polizei im Einsatz“ ist über den Exekutiv Verlag, Kärntner Straße 518, 8054 Graz erhältlich. Bestellungen werden nur per Telefax oder mit untenstehender Bestellkarte entgegengenommen!



Unter uns gesagt

von Horst Binder

Altgewerkschaft im Abseits und wie spare ich am falschen Fleck!

Betrachtet man die gegenwärtige Vorgangsweise der Gewerkschaft öffentlicher Dienst, so läßt sich eine augenscheinliche Strategie ablesen.

Der Sicherheitsbereich und der Krankenpflegebereich wird in den Vordergrund gerückt, um auf die Einsparungen im öffentlichen Dienst hinzuweisen und dagegen zu wettern. Man ist sich bewußt, daß diese Berufsgruppen bei der Bevölkerung auf hohe Akzeptanz stoßen. Somit hat die GÖD auch die Speerspitze ihrer Angriffsstrategie in den Exekutivbeamten und den Krankenschwestern gefunden. Es liegt auch auf der Hand, daß für Beamte mit Spitzengehältern, die sich in einem Ministerium oder irgendeinem Amt oder Behörde aufhalten, seitens der Bevölkerung wenig Verständnis aufkommt.

Blickt man in die Vergangenheit, wurde gerade der Exekutivbereich von der GÖD, welche die Verhandlungen mit der Dienstgebersseite führt, stiefmütterlich behandelt. Wenig bis gar nichts wurde für die Berufsgruppe der Exekutive erreicht. All die jahrelangen berechtigten Forderungen, wie die Einbindung des Aufendienstes in das Nacht- und Schichtarbeitergesetz, die Erhöhung der Gefahrenzulage, sowie das eigene Gehaltsschema in Form der B-Wertigkeit blieben bis dato unbehandelt. Anderen Bereichen dafür hat man es gerichtet. Und bei der Exekutive wird der Sparstift auch wieder bei den „Kleinen“ angesetzt! Auch wenn nur Inmendienstplanstellen eingespart werden sollen, findet man Mittel und Wege um die zumeist aufgeblähten „Stäbe“ personell nicht zu kürzen! Mit der angeblichen und nicht vorhandenen Planstellenwahrheit, die mit der Besoldungsreform 1995 in Kraft getreten sein soll, wird ein wenig Kosmetik betrieben und läßt sich für die Stäbe viel reparieren. Es entsteht der Eindruck, als ob im Korps gezielt Unzufriedenheit geschürt wird. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche und läßt sich bei den beherrschenden selbstgestrickten Sparmaßnahmen ablesen. Gespart wird überall dort, wo es den hochrangigen Herrn nicht schmerzt und wo man auch selbst nicht oder nur am Rande betroffen ist. Hier geht man (möglichstweise bewußt) den falschen Weg, wobei zum jetzigen Zeitpunkt Korrekturen möglich wären, meint Horst Binder.

Polizistenhochzeit in Salzburg!

„Der Mensch allein ist unvollkommen, er braucht einen zweiten, um glücklich zu sein.“

Am 24. Juni 2000 war es soweit, Claudia Glöckl und Manfred Ringdorfer schlossen in Salzburg den Bund fürs Leben. Im Anschluß an die feierliche Zeremonie luden Claudia und Manfred, beide Angehörige der Sicherheitswache Salzburg, Kolleginnen und Kollegen in Salzburg/Kasern zu einer Feier ein. Dieses toll ausgerichtete Fest, veranlaßte viele Freunde bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein zu schwingen. Als Gratulanten stellten sich namens der AUF, ZA-Mandatar Horst Binder, DA-

Vors. Stv. Andreas Dürager und Vors. d. AUF-Salzburg Fritz Steinbichler ein.



Das frisch getraute Ehepaar Claudia und Manfred Ringdorfer, flankiert von Horst Binder, Andreas Dürager und Fritz Steinbichler.

Anwendung von Körperkraft!

Grundsätzlich besteht im BMI ein sogenannter „Judo-Erlass“. Nun ist man in der Generaldirektion, durch das geänderte Täterverhalten und der damit verbundenen steigenden Aggressivität des Gegenüber zur Ansicht gelangt, den „Judo-Erlass“, dem eigentlich seit Jahren nicht mehr nachgekommen wurde, zu überarbeiten und den aktuellen Anforderungsprofil anzupassen. Es wird erlaßmäßig eine 12-16 stündige Nachschulung in Form einer Grundausbildung abgehalten werden und jährlich eine 6 bis 8-stündige Nachschulung erfolgen. Diese AEK (Anwendung von Körperkraft) soll von ausgebildeten AEK-Instruktooren durchgeführt werden.

Beachtlich ist in diesem Zusammenhang, dass zwar im Waffengebrauchsgesetz die Anwendung von Körperkraft vorgesehen ist, aber seit Jahren keine Ausbildung mehr stattfindet. Es gibt im Bereich der Bundespolizei einen ausgeprägten Seminartourismus, doch über die Grundvoraussetzungen für den Polizeidienst, wie die richtige Anwendung von Techniken zur Abwehr-, Überwältigung- und Kontrolle des aggressiven, aber auch passiven Widerstand leistenden Täters, wird erst jetzt nachgedacht. Spät, aber doch, doch hoffentlich nicht zu spät für jene Kollegen die wegen der Anwendung von Körperkraft bereits vor Gericht Rede und Antwort stehen mußten. HB

Schießausbildung 2000

The never ending story!

Bereits im Herbst 1999 wurde seitens des BMI eine Projektgruppe ins Leben gerufen, welche beauftragt wurde die Schießausbildung gänzlich zu reformieren. Diesem Team gehörten neben Vertretern des BMI, vor allem auch Kollegen aus der Praxis an, welche schon bisher mit der Schießausbildung befaßt waren. Von den Teilnehmern der Projektgruppe wurde ein hervorragendes, praxisnahes Konzept erarbeitet. Nun hätte dieses Projekt bereits im Frühjahr des heurigen Jahres erlaßmäßig

umgesetzt werden. Doch viele Köche verderben den Brei! Da manche, zumeist Praxisfremde ein Haar in der Suppe fanden, wurde im Frühjahr vertagt und am 1. September 2000 wurde neuerlich verhandelt. So wie es aussieht, wird aus der Schießausbildung 2000, die Schießausbildung 2001. Es ist befremdend, wenn ein tadellos ausgearbeitetes Projekt nur deshalb verzögert oder in Frage gestellt wird, weil es von normalen „Polizisten“ erarbeitet wurde. HB

Ungerechtfertigter Misshandlungsvorwurf

Erste Gerichtsverhandlung

Am 29. August 2000 fand im Bezirksgericht Innere Stadt unter großen medialen Interesse der erste Prozess wegen eines ungerechtfertigten Misshandlungsvorwurfes im Zuge einer Amtshandlung statt, wobei eine Privatklage gegen die angeblichen „Zeugen“ seitens der betroffenen SWB eingebracht worden war.



Zur Erinnerung:

Am 3. März 1999 wurde bei der U-Bahnstation „Schottenring“ ein Schwarzafrikaner von zwei Kollegen des Wachzimmers Kämtnerortpassage bei einem Suchtgifthandel betreten. Beim Versuch, den Dealer festzunehmen, leistete dieser heftigste Gegenwehr und versuchte in weiterer Folge, sich mit brutalster Gewalt der Festnahme zu entziehen, was schließlich durch die beiden SWB nur unter großer Mühe verhindert werden konnte. Abgesehen von dem Umstand, dass bei dieser Amtshandlung beide Kollegen verletzt wurden, fanden sich noch am Tatort mehrere angebliche „Zeugen“ ein, die behaupteten, die beiden SWB hätten den Schwarzafrikaner mit Faustschlägen und Fußtritten brutal misshandelt. Obwohl die Amtshandlung nachvollziehbar korrekt durchgeführt worden war und auch der Schwarzafrikaner keinerlei Spuren einer Misshandlung aufwies (was in weiterer Folge auch durch Gerichtsgutachten bestätigt wurde), fand der Vorfall in den Medien große

Resonanz. Dabei wurde in den zahlreichen Berichterstattungen die beiden SWB als „Prügelpolizisten“ dargestellt und (– völlig ungerechtfertigt –) harte dienstrechtliche Maßnahmen seitens der Behörde gegenüber den Kollegen gefordert. Eine drohende Suspendierung der beiden SWB konnte nur durch eine unmittelbare Intervention seitens der AUF-Innere Stadt beim damaligen Innenminister Schlögl verhindert werden.

Nach einem monatelangen Verfahren wurden die gerichtlichen Erhebungen gegen beide SWB schließlich eingestellt, da sich die Vorwürfe als ungerechtfertigt und haltlos erwiesen. Aufgrund der Beweise, welche dem Gericht vorlagen, wurde der Schwarzafrikaner zudem wegen Suchtgifthandels, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Schwere Körperverletzung verurteilt.

Obwohl die beiden Kollegen unbeachtet der persönlichen Diffamierungen durch diese unqualifizierten Anschuldigungen schwere dienstliche Nachteile er-

litten, sah die BPD-Wien keinerlei Notwendigkeit, die „Zeugen“ wegen ihrer Falschaussagen zu belangen bzw. den fälschlich kolportierten Sachverhalt medial zu Gunsten der beiden Kollegen richtig zu stellen.

Aus diesem Grund wurde daher seitens der betroffenen Kollegen mit Unterstützung des Rechtsbüros der FEG eine Privatanklage gegen diese „Zeugen“ eingebracht.

Nach einer Verzögerung von nunmehr fast einem Jahr (welche im Bereich des Gerichts verursacht wurde), fand nun die erste Verhandlung in dieser Angelegenheit statt, wobei die Causa nach kurzer Verhandlung aus formaljuristischen Gründen an das Bezirksgericht Josefstadt abgetreten und wieder auf unbestimmte Zeit vertagt wurde.

Obwohl es tatsächlich ärgerlich ist, dass es den Beklagten gelang, das Verfahren durch juristische Tricks abermals zu verzögern, zeigt sich doch, dass der

NORBERT RIVOLA

Geschäftsführer

A-1150 Wien

Holohergasse 25

Tel.: 01/786 18 40

Fax: 01/786 18 40-20

Sprechstunden: Montag und Mittwoch 15-17 Uhr



RIVOLA
Immobilienverwaltung &
Immobilienmakler GmbH



SCHUBERT
Landschaftsbau

Gesellschaft m.b.H.
1160 Wien

Ameisbachzeile 119-123/Stiege 8/R 1
Telefon 914 87 37, Fax 914 87 38

Planung, Beratung, Baumschnitt, Wegebau,
Pflege, Erdarbeiten, Umgestaltungen



LEDERWAREN
Steinbrückner

8793 Trofaiach, Luchinettigasse 8
Tel.: 0 38 47/42 98
8700 Leoben, Peter Tunner Str. 2

NEU IN LEOBEN:

IN-FORM IN DER PETER-TUNNER-STRASSE
Spezialgeschäft für Damenschuhe in Sondergrößen: 32-45

*Außerdem
steiermarkweit
größte Auswahl an
Webpelzmoden!*



**IMMUNOLOGISCHE
TAGESKLINIK**

Ärztl. Leiter: Univ.-Prof. Dr. Martha Eibl

Immunologische Untersuchung bei:

- Infektanfälligkeit mit Verdacht auf Immundefekt
- Asthma und chronische Lungenerkrankungen
- entzündliche rheumatische Erkrankungen
- Impfberatung
- Zuweisung erforderlich

ALLE KASSEN

Tel.: 403 14 50, Fax: 405 10 46, E-mail: office@itk.at
1090 Wien, Schwarzspanierstraße 15/1/9

C & K AIRPORT - SERVICE

AIRPORT-TRANSFER
ZUM UND VOM
FLUGHAFEN

PKW 270,-
KLEINBUS 370,-

FIXPREIS INCL. GEPÄCK

17 31

ab Ende des Jahres neue Tel.-Nr.: 44444

Sicherheitswache

hier eingeschlagene Weg notwendig und richtig ist und im Sinne der ganzen Kollegenschaft auf jeden Fall weiter verfolgt werden muss. Schließlich scheint es schon zum Alltag eines SWB zu gehören, grundlose und ungerechtfertigte Anschuldigungen über sich ergehen lassen zu müssen, wobei insbesondere die Haltung der Behörde in dieser Angelegenheit äußerst fragwürdig ist. Es stimmt nachdenklich, dass sie der momentanen Entwicklung, nämlich dass jedermann und jederzeit einen SWB schwerste Verfehlungen unterstellen kann, ohne für diese falschen Anschuldigungen seitens der Behörde zur Verantwortung gezogen zu werden, kaum entgegen wirkt. Eine solche Entwicklung scheint äußerst be-

denklich. Besteht seitens der Behörde kein Interesse, unrichtige Vorwürfe gegen die Polizei richtig zu stellen, um so das Ansehen unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit zu gewährleisten?

Ein SWB darf kein Mensch „zweiter Klasse“ sein. Was für andere Bürger gilt (nämlich einerseits die Unschuldsvermutung und andererseits bei erwiesener Unschuld eine angemessene Schadloshaltung am Verursacher) darf einem SWB nicht verweigert werden. Auch wenn (wie man hört) die BPD-Wien an der gegenständlichen Vorgangsweise wenig Gefallen findet, ist es das Recht von jedem einzelnen, persönliche Angriffe gegen seine Person mit dem ihm

zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln zu begegnen.

Wenn die Behörde nicht jede Unterstützung aufbringt, die zumutbar erscheint und auch seitens der Kollegenschaft mit Recht erwartet wird, darf man sich schließlich nicht entrüsten, wenn Kolleginnen und Kollegen ihr Recht im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten selbst suchen.

Eine Unterstützung seitens der AUF-FEG ist den Kolleginnen und Kollegen in solchen Fällen jedenfalls sicher.

Über den weiteren Verlauf der Dinge in dieser Angelegenheit werden wir natürlich berichten.

Werner HERBERT

Streichung von Planposten auf Kosten der Sicherheit

Mit Erlass vom Bmfl wurden die Zahlen für 2000 bekannt gegeben, wobei die BPDs Wien 59, Graz 12, Linz 11, Salzburg 5, Klagenfurt 4, Villach 3, Wels 3, St. Pölten 4, Schwechat 4, Steyr 3, Leoben 3 und Wr. Neustadt 2 Planposten einsparen müssen.

Seitens des BM STRASSER wurde immer wieder beteuert, dass es im Bereich der Sicherheitswache zu keinen Einsparungen kommen wird. Anscheinend hat der BM seine getätigten Äußerungen,

im Bezug auf Personaleinsparungen vergessen.

Die AUF-FEG lehnt jegliche Personaleinsparungen im Bereich der Sicherheitswache ab und wird alles versuchen diese zu verhindern. Jeder eingesparte Planposten bedeutet für die Kollegenschaft ein Mehrbelastung.

Der Schuldenberg der letzten 30 Jahre machte Einsparungsmaßnahmen notwendig. Sparen ja, aber vernünftig und nicht auf Kosten der Sicherheit.

An dieser Stelle fordern wir die anderen in der Personalvertretung vertretenen Fraktionen auf, gemeinsam diese Personaleinsparungen zu verhindern. An die Adresse der FSG sei gesagt, dass es einfach nicht reicht zu Verunsichern und zu schreien, denn durch die Sparmaßnahmen der SPÖ wurden 1996/97 im Bereich der Sicherheitswache 300 Planposten eingespart. Damals wurde dies von der FSG stillschweigend hingenommen.

Dienstsystemänderung bei der Wiener Sicherheitswache

Schon seit einigen Jahren wird in der Wiener Sicherheitswache über eine Änderung des Dienstsystems nachgedacht.

Nun wurde vom General Franz Schnabl in der Sicherheitswacheabteilung Wien eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein neues Dienstsystem erarbeiten soll. Dieses Dienstsystem wird ab März 2001 probeweise in Wien eingeführt. Anschließend soll der Probetrieb auf

die Bezirke Rudolfsheim-Fünfhaus und Hernals ausgeweitet werden.

Nach dem Probetrieb, welcher ca. 18 Monate dauern wird, soll durch eine Steuerungsgruppe entschieden werden, ob es zu einer fixen Einführung des neuen Dienstsystems kommt.

Die ersten Vorschläge zu einer Dienstsystemänderung sehen vor, dass ein Tagdienst des 6-Gruppendienst flexibel gestaltet werden soll. Das heißt, einer der Tagdienste soll um ca. vier Stunden ver-

kürzt werden und die dadurch entstehenden Minusstunden sollen zur Abdeckung von allfällig anfallenden Überstunden verwendet werden.

Wir von der AUF-FEG stehen einer Änderung unseres Dienstsystems negativ gegenüber und werden alle Mittel ausschöpfen um eine Verschlechterung für die Kolleginnen und Kollegen zu verhindern.

Heinz Laussermayr

Ein Wahnsinn, Villa diese AUF



Es war einfach ein Wahnsinn. Zum 4. Mal feierte die AUF in der Villa Wahnsinn das bereits legendäre Grillfest. Auch heuer fanden mehr als 650 Gäste den Weg in die Villa.

An den Bierbars des Veranstalters hatten die hübschen Mädels „Sumsi, Sternchen, Bella und Betty“ alle Hände voll zu tun um die Gläser wieder zu füllen. Kein Wunder bei den Preisen! 1400 Krügerl fanden ihre durstigen Abnehmer. Auch das „Boot“ (Wein, antialkoholische Getränke) war pausenlos „belagert“. Ob dies an „Jenny und Simona“ oder an den Getränken lag kann man heute nicht mehr mit Sicherheit sagen. An der Sektkabare, wo „Karin“ gekonnt die Flaschen schwang kamen sich die „Herzen“ schnell näher.

Unser DJ Monti sorgte wie immer für die allerbeste Stimmung und „Gonzo“, der Animator im Footballdress trieb seine Spielchen mit den Gästen.

Schmankerln gab es auch an der Grillstation, wo die Grillmeister Siegi, Günter und Manfred leckere Koteletts, Käsekrainer und Bratwürstel zubereiteten. Als Dank gab es von den Gästen einen tosenden Applaus, als sich die Grillmeister gegen 00.15 Uhr zurückzogen.

„Ich bedanke mich bei den Sponsoren dieser einmaligen Veranstaltung und insbesondere bei Mag. Hilmar Kabas so wie dem Team von Helfern – ohne sie wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Ein Dankeschön auch an die Gäste – es war einfach toll mit euch zu feiern.“



Organisator
Bertl Schmiedt

Viele schöne Preise fanden bei der Tombola ihre Abnehmer. „Charlie“ und „Michi“ sorgten dafür, dass jeder bekam, was er

gewann und versorgten nebenbei die Gäste auch mit Gratis-Popcorn frisch aus der Popcornmaschine.

Um Mitternacht kochte die VILLA! „Michelle“ und der „Indianer“ ließen die letzten Hüllen fallen. Anschließend gab es Partytime und ausgelassenes Treiben bis 4.00 Uhr. Es wurde getanzt, geplauscht, getrunken und gefeiert... es war einfach SUPER!

AUSTRIAN
AIRLINES

Danke an AUSTRIAN AIRLINES für die zur Verfügung gestellte Flugreise zu einer beliebigen AUA-Destination innerhalb Europas.



4 x 1 Tag Beautyfarm und
diverse Kosmetikartikel
im Gesamtwert von
öS 25.000,-



Mc Donald's
2320 Schwechat
Zigeunerstrasse 2

Gutschein im Wert
von öS 4.000,-

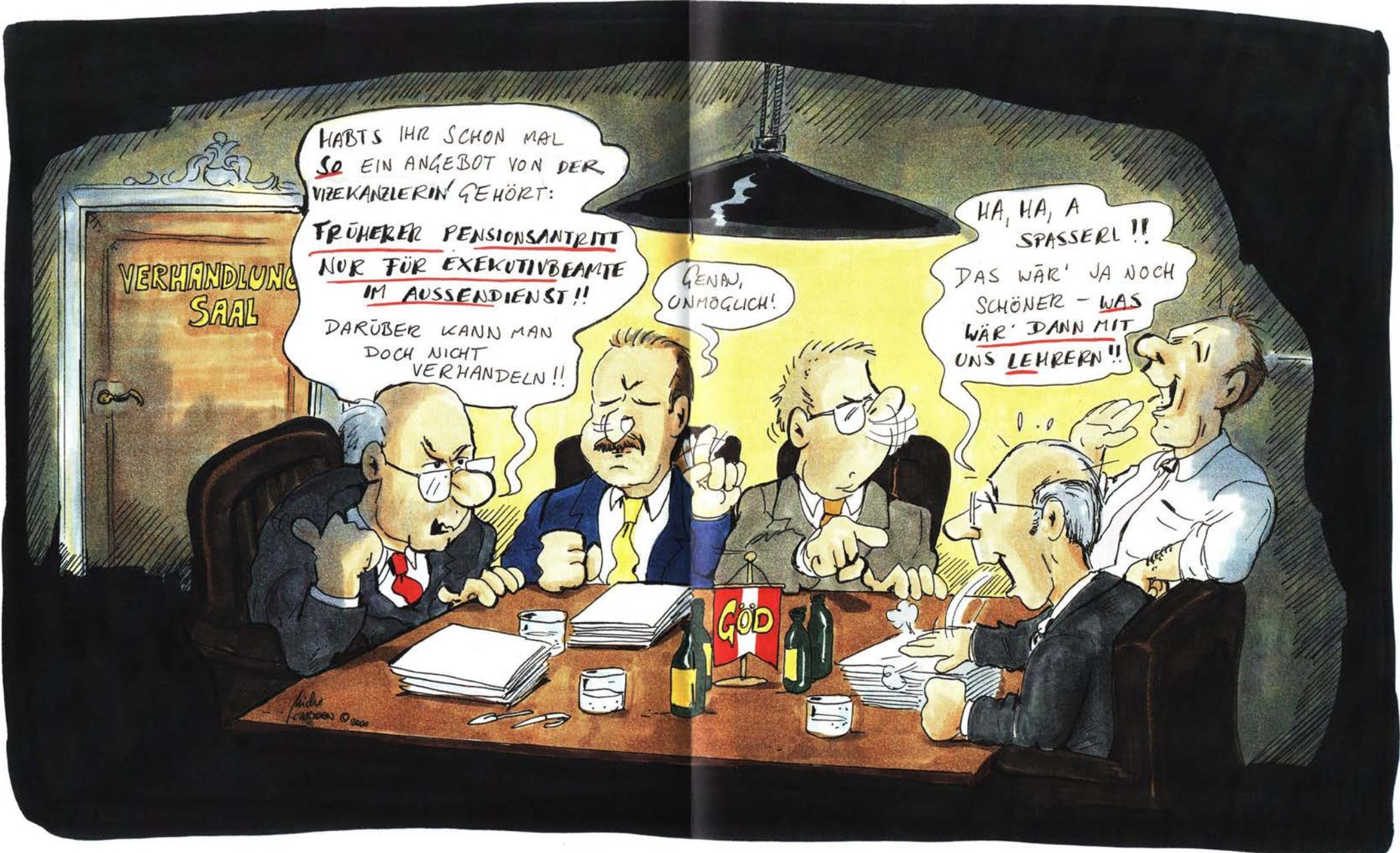


Weiters bedanken wir uns bei folgenden Firmen für Sachspenden von teilweise erheblichen Wert:

- 1.) Sportcenter Marco Polo, Wien 21., Ruthergasse 170
- 2.) Tatoostudio Wien 7., Zollergasse 5
- 3.) Club Danube, Wien 3., Erdbergstraße 200
- 4.) Paper Box Papier- und Geschenkboutiquen
- 5.) Nagelstudio SÜSI, Wien 21., Angerer Strasse 5
- 6.) Sportcenter TOP TEN, Wien 21., Jedlersdorfer Str. 94
- 7.) McDonald's, Wien 21., Am Spitz
- 8.) Firma HASIPUTZ, Wien 2., Taborstraße 15
- 9.) Sportcenter ISC Gym, Wien 6., Mariahilfer Strasse 47
- 10.) Keramik Studio Ing. Alfred SKOKAN, Wien 12., Rauchgasse 33
- 11.) Fa. STIEGL Bräu, Wien 23., Heizwerkstraße 4
- 12.) BAWAG
- 13.) BAUHAUS, Wien 22., Wagramer Strasse 196
- 14.) TUREK Bekleidung, Wien 10., Laxenburger Strasse 27-29
- 15.) TEEKANNE, Salzburg, Siegfriedgasse 23
- 16.) KRONEN Zeitung
- 17.) Sunclub, Wien 3., Schimmelgasse 10
- 18.) FIFTY Selbstbaumöbel, Wien 22., Wagramerstraße 184
- 19.) Fa. WITKE Ges.m.b.H. Wien 11., Simmeringer Hauptstraße 257
- 20.) Fa. S.N.T., 2345 Brunn-/Gebirge, Herzogbergstraße 1



Ubl & Gerstner
1 Raymond Weil Herrenarmbanduhr
im Wert von öS 4.500,-



HABTS IHR SCHON MAL
SO EIN ANGEBOT VON DER
VIZEKANZLERIN GEHÖRT:

FRÜHERER PENSIONSANTRITT
NUR FÜR EXEKUTIVBEAMTE
IM AUSSENDIENST!!

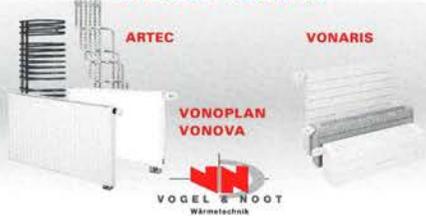
DARÜBER KANN MAN
DOCH NICHT
VERHANDELN!!

GENAU,
UNMÖGLICH!

HA, HA, A
SPASSERL!!

DAS WÄR' JA NOCH
SCHÖNER - WAS
WÄR' DANN MIT
UNS LEHRERN!!

Peter Linders © 2004

König & Co. GmbH**EDV-Dienstleistungsbetrieb**8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 25
Telefon 0316/40 59 70, Fax DW 6**DESIGN • PERFEKTION •
BEHAGLICHKEIT**Vogel & Noot Wärmetechnik AG, Grazer Straße 1, A-8661 Wartberg, Mürztal
Tel.: 03858/600-0, Fax: DW. 345 oder 393
http://www.vogel-noot.com, e-mail: waermetechnik_at@vogel-noot.com**Schwimmbäder
POPP**

2185 Prinzensdorf 40

Telefon 0 25 33/82 85, 0664/26 04 741

„Glöcklwirt“

Alfred Fickler

8103 Rein, Kehr 36
Telefon 0 31 24/51 7 48*Café-Konditorei
Edmund Entersparner*8051 Graz, Exerzierplatzstraße 59
Telefon 0316/68 21 06**RMASCHINENBAU**
Technisches Büro fürA-8740 ZELTWEG, Hauptstraße 60
Tel.: 0043(0)3577/26111, Fax: 0043(0)3577/262108600 Bruck/Mur
Rosegger Straße 172700 Wiener Neustadt
Grazer Straße 638020 Graz
Mariahilfer Straße 22**Laut schreien, schimpfen und verunsichern
aber nicht für uns verhandeln!****Oder die Tätigkeit von FSG-Gewerkschaftern**

Nach 30-jähriger Mißwirtschaft durch Österreichs Sozialisten ist die jetzige Bundesregierung zum Sparen in allen Bereichen geformt. Auch die AUF-FEG kann sich natürlich nicht damit einverstanden erklären und ist deshalb ständig in Verhandlung mit den Regierenden. Jedoch erfolgt dies ohne Verbreitung von Gerüchten, welche lediglich zur Verunsicherung der Kollegenschaft dienen würde.

**Was aber machen die
FSG-Gewerkschafter?**

Sie machten die Forderung der AUF-FEG schlecht, als wir die Ausgliederung der Exekutive aus dem Bereich der Beamten forderten, bzw. eigenständige Verhandlungen wünschten. Laut FSG ist dies nicht erforderlich, da es ja eine Polizeigewerkschaft gibt, welche die Interessen der Exekutive „so gut“ vertreten kann.

Diese gute Vertretung schlug sich in den ersten Verhandlungsrunden bereits nieder. Denn da sprachen die großen Gewerkschafter davon, dass sich die Beamten nicht auseinander dividieren lassen und es keine gesonderten Verhandlungen für die Exekutive geben darf. Offensichtlich mußte man dem Druck der Lehrer dominierten GÖD auf Kosten der Exekutive nachgeben. Also darf offensichtlich keine effiziente Vertretung der Exekutive erfolgen, da bundespolitische Interessen im Vordergrund stehen. Dies alles, obwohl durch die Frau Vizekanzler eine solche gesonderte Verhandlungsrunde für die Exekutive angeboten wurde.



Ebenso waren die Herrn Gewerkschafter mehr damit beschäftigt die AUF-FEG von den Verhandlungen fernzuhalten, als gemeinsam für die Kollegenschaft ein gutes Verhandlungsergebnis zu erreichen!

Ein Unbeteiligter könnte sich langsam denken, dass die FSG-Gewerkschafter ein schlechtes Verhandlungsergebnis aus politischen Überlegungen wünschen, um so für die nächsten Wahlen die Protestwähler für die SPÖ zu gewinnen. Da dies aber nicht belegbar ist, muss man annehmen, dass sich die „Polizeigewerkschafter“ innerhalb der GÖD nicht durchsetzen können und so zum zahnlosen Werkzeug der Kollegenschaft wurden.

Da reicht es nicht aus, dass die sozialistischen Gewerkschafter laut schreien und schimpfen und Aussendungen mit dem Titel „jetzt haben sie Blut geleckt!“ machen. Eine solche Art von

Propaganda, welche Angst, Verunsicherung und Hass erzeugen soll, wurde bereits in der dunkelsten Zeit der österreichischen Geschichte vollzogen. Diese Vorgangsweise zeigt eindeutig die blinde Wut über eine nicht sozialistische Regierung und ist auf das Schärfste zu verurteilen.

Jetzt ist der Vorsitzende des Zentralausschusses der Sicherheitswache gefordert im Bereich des Innenressorts gut zu verhandeln. Denn viele Vorgaben zu den Einsparungen beziehen sich auf das ganze Ressort und nicht nur auf die Exekutive. Daher muss der Vorsitzende des Zentralausschusses dafür sorgen, dass Innenminister Strasser diese Einsparungsziele in den Bereichen der Verwaltung einspart und kein weiterer Posten des exekutiven Außendienstes gestrichen wird.

Herr Kollege Pail, machen Sie nicht Politik sondern echte Personalvertretung für unsere KollegInnen!

Werner Radakovits



L. SUBO sics Dienstleistung

Spezialist in Tank-, Industrie-, Rohr-, Bodenreinigung u. Atemschutzzeugsätzen, Schlammsaugen, Trockensaugarbeiten.

Alle Arbeiten OHNE Zusatz von Chemie!

A-1030 Baumgasse 133
Tel. 01/799 24 29
Fax 01/799 18 22-22

VERCHROMEREI F. u. R. RUDISCH

- VERCHROMUNG
- VERZINKEN
- VERKUPFERN



- BRÜNIEREN
- VERNICKELN
- STAHL- und METALLSCHLEIFEN

A-1210 WIEN
LEOPOLDAUER STRASSE 38
TEL. 01/271 14 34, FAX DW 9

Ing. Witke Ges.m.b.H ☎ 769 83 50
Simmeringer Hptstr.257 ☎ 769 87 48
1110 Wien
e-mail:witke.ges@telekabel.at
www.witke.com
Alarmanlagen Videoüberwachung
Satelliten-TV Antennenbau
Planung-Verkauf-Montage-Service

DR. MED. JOACHIM NORDBERG

Facharzt für
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Muttermarkkontrolle • Hautkrebsvorsorge • Kleine operative Eingriffe
Venendiagnostik • Kosmetische Dermatologie
Medizinisch/Kosmetische Lasertherapie

1170 Wien, Dornbacherstraße 21/14
Telefon: (0) 484 08 84
ALLE KASSEN u. PRIVAT

Ordination:
Mo. 14.00–19.00 Uhr, Di. 9.00–12.00 Uhr u. 15.00–18.00 Uhr
Mi. 10.00–12.00 u. 15.00–19.00 Uhr, Do. 9.00–12.00 Uhr

TEL. VORANMELDUNG

SCHRATTER TRANSPORT GmbH ERDBEWEGUNG – BAGGERVERMIETUNG

Ihr Partner am Bau



8605 KAPFENBERG TEL. 0 38 62/23 9 06-0

seitenblicke® KONTAKTLINSEN-ANPASSUNG optik

Meisterbetrieb PETER WOHLMUTH
Optikermeister

PROFESSIONELLE
SEHSCHÄRFEN
BESTIMMUNG
GRATIS COMPUTER-SEHTEST
OHNE WARTZEIT
20% AUF ALLE BRILLEN,
SUNNENBRILLEN,
KONTAKTLINSEN USW.
AUSGENOMMEN AKTIONEN

Liechtensteinstraße 82–84
1090 Wien

Tel. 317 42 90
Fax 317 42 91

Dr. med. Gerda Winkelbauer

FACHÄRZTIN FÜR INTERNE MEDIZIN

Am Kellern 22
Tel.: 0 22 66/67 7 07

2000 STOCKERAU
FAX: 0 22 66/206 837

RIA – Interne-Ermittlungsgruppe

Seitens des Generalinspektors der Sicherheitswache wurde eine interne Ermittlungsgruppe – kurz RIA (Referat für Interne Angelegenheiten) – eingerichtet. Der Aufgabenbereich dieser Gruppe ist bis dato nicht genau beschrieben, soll aber laut Auskunft des GI in strafrechtlichen Angelegenheiten, die durch SWB begangen werden, ermitteln. Nun wurden aber bereits von der RIA ganze Wachzimmerbesetzungen observiert. Es stellt sich für mich die Frage wie weit diese Ermittlungsgruppe denn gehen kann? Soll sie auch dann einschreiten, wenn sich eine Funkwagenbesatzung vor dem Einrücken auf das Wachzimmer etwas zum Essen holt? Nein, es darf nicht dazu kommen, dass die Kolleginnen und Kollegen von dieser Truppe wegen menschlichen Bedürfnissen observiert werden. Daher fordern wir den General auf, das Aufgabengebiet der RIA genau abzustecken und dies der Kollegenschaft auch mitzuteilen. An die Adresse des GI sei gesagt, dass sich niemand vor der RIA fürchtet, da der überwältigende Teil der Kollegenschaft ihren sehr schweren Dienst auszeichnet und in Rahmen der Gesetze leistet.

Sehr befremdend war für mich der Aufruf des General, über die Medien

(Kurier), an die Bevölkerung die neu eingerichtete Hotline zu verwenden. Was wird passieren? Viele aus der Bevölkerung werden diese Hotline dazu missbrauchen die Kolleginnen und Kollegen zu verunglimpfen und ihnen dadurch zu schaden.

Grobe Verfehlungen gehören intern aufgezeigt und disziplinar bzw. strafrechtlich geahndet. Aber sicher nicht auf diese Weise (Medien usw.) – Herr General.

Herr General, stellen Sie in der Öffentlichkeit richtig, dass es sich bei den Verfehlungen um Ausnahmefälle handelt und der Großteil der Kollegenschaft ihren schweren Dienst ordentlich versieht!



Sparen JA – aber nicht auf Kosten der Sicherheit! Volksbegehren „PRO EXEKUTIVE!“

Der Schuldenberg der letzten 30 Jahre machte Einsparungsmaßnahmen notwendig. Sparen ja, aber vernünftig und nicht auf Kosten der Sicherheit.

Die AUF-FEG wird alle Mitteln ausschöpfen um eine Schlechterstellung der Exekutive zu verhindern. Sollten die Verhandlungen und Besprechungen mit den Regierungsverantwortlichen zu keinem positiven Ergebnis führen, so plant die AUF-FEG im Frühjahr 2001 die Einleitung eines Volksbegehren „pro Exekutive“.

Dabei ist für die AUF-FEG unerheblich wer dieser Regierung angehört.

Aber wo war und ist die sogenannte Exekutivgewerkschaft?

Es zeigt sich jetzt sehr deutlich, dass die Exekutivgewerkschaft innerhalb der GÖD keinen Status besitzt, Anliegen der Exekutive selbständig zu vertreten. Bis dato gab es keine gesonderten Verhandlungen für den Bereich der Exekutive. Der einzige Erfolg der GÖD war, eine Teilnahme der AUF-FEG bei den ersten Verhandlungen zu verhindern. Durch

die Drohung der GÖD den Verhandlungstisch zu verlassen scheiterte auch das gemeinsame Vorgehen gegen die geplanten Verschlechterungen.

Was ihnen bleibt, ist die Kollegenschaft mit Aussendungen zu verunsichern und damit ihr Versagen zu vertuschen.

Wir von der AUF-FEG betreiben keine Verunsicherung, sondern versuchen alles um eine Verschlechterung zu verhindern.

Ein Wachzimmergespräch

In irgendeinem Wachzimmer, irgendwo in Österreich, ein Gespräch zwischen Inspektor Moltaschl und Inspektor Wrbla.

Moltaschl: Na schen homas jetzt. De do oben haun ganz schen auf uns hin. Grad das uns net des weiße aus de Augn nehman.

Wrbla: Schen is net, do hast recht, aber glaubst, dass de Aundern net a sparn hätten miaßn?

Moltaschl: Na; weu de Roten schreiben, dass des bei erna net geb hätt. Se schreibm a, dass uns de Regierung ka Gehaltserhöhung gebn wül.

Wrbla: Des kennans jo nau garnet wissen, weul de Gewerkschaft erst zum Verhandeln anfängt. Oder wissen's vielleicht, das de eh nix zaubringenwerden? Es kumt ma scho so vua ols wollns a schlechtes Ergebnis hamdas weita so schrein kennan! I glaub das de Politik auf unsan Rückenmachen.

Moltaschl: Des is ma olles wurscht, aber a Nulllohnrunde wa a Frechheit!

Wrbla: Jo do hast recht, gegen des miassa a geminsaum auftreten. Ob a mi wundertnsur, dass de Roten net so gschrian hom wiema 1996 und 1997 scho zwa Nulllohnrunden gobt ham. Is vielleicht traun glegn dass des a rote Regierung wor.

Moltaschl: Jo aber se schreim a, dass uns de Essmarken wegnehmen woin.

Wrbla: Oiso i hob des so glesen, dass nur dena A-Beamten de Marken streichen woiln, do des ob an gewissen Ver-

dienst net mehr erforderlich ist. Wans uns Klanan de Marken lossen und nur für de Hochen streichen, daunn find i des sozial.

Moltaschl: Jo do magst recht ham, aber se schreim a, dass ma länger arbiten miassen. Und des ane sog i da, mit 65 mecht i nimma am Funkwogen fohrn.

Wrbla: Des wüll a kana. Loß di net immer so narisch mochen, wannst genau aufpasst häst, häst a mitkriagt, dass ma noch 40 Versicherungsjahr in Pension geh kennan, und des ohne irgend wöche Abschläg.

Moltaschl: Des steht oba bei de Zettln von de Roten nirgands. I glaub i sollt mi a wo anders informiern. Aber das se kane Überstunden mehr zohl wuin, des Personal obbaun wuin und das vül privatisiern wuin, des stimmt scho!

Wrbla: Oiso denk amoi noch, wie soi des möglich sei, dass kane Überstunden mehr zoin? Des gingat nur mit Zeitausgleich, aber do san dann wieda kane Leit mehr do und se miassen wieder Überstunden kommandiern. Do tat si jo de Kotz in Schwaf beissen. Das de Überstunden reduziern wor ma in solche Zeiten klar. Wichtige war hoilt, dass ma so vül vadienan dass ma ohne Überstunden gut leben kennan. Do is aber de letzten 10 Jahr vül versamt wurn. Des kaunn ma jetzt in Zeiten wo ma sporn miassen net so schön auffhuin. Mitn Personalobbau host recht, aber do san Johrelang Föhler passiert. Hemmungslas hot ma Leit ins

Ministerium ghoilt und de Innendienste auf de Kosten vom Außendienst aufgefüllt. Jetzt wos Planstön einsporn miassen, nehman sas wieda von uns heraussten. Des liegt oba am Ministerium, des hot über die Einsporung zu entscheiden. Privatisiert

soll a wern, des stimmt, aber nur durt wo wirklich a Tätigkeit gmocht wiard de nix mit da Polizei ztuan hot. Grod do wurst der Erschte der gschriean hot, wira de jungen Kollegen und Kolleginnen in der Monturwirtschaft oder in de Referate gseeng hot. Zum Beispül bei da Monturwirtschaft könnt i ma vurstön, dass an Versand über Katalog gibt und das uns daunn de Kollegen im Außendienst unterstützen könnten.

Moltaschl: Jo do magst schon recht hom, aber trotzdem de Zeiten san net grad de Besten. Komplett überfohrn dirfens uns holt net.

Wrbla: Des is richtig, mia miassen miteinauder auftreten und dirfen si net durch Gerüchte narrisch mochen lossen. Dass de do obn nach 30 Jahr amoi zum Sporn aufangan miassen is klar, aber es is a wichtig das ma dabei a im eigenem Ministerium auf a gerechte Aufteilung schaut. Schau Moitaschl, waunst du Schuiden host, dann konnst a net wi a Geral leben, daunn muast spoarn. Do muast dei Frau, deine Kinder, afoch olle miassen daunn spoarn. Du muast hoit drauf schau, dass a jeder sein Teu dazu beitrögt und das net ana benochteuligt ist.

Moltaschl: Host recht Oida, oba i hob hoit immer des Gfüh, dass bei uns kana drauf schaut das gerecht oba geht. Ma heart so wenig von de Aundern und de Roten hatzen natürlich olles au.

Wrbla: Schau de Aundern kummen net mit Gerüchten, sondern worten bis a definitives Ergebnis do is, und erscht daunn informierns uns. Oder wat da des recht, waunn uns de a mit Schmähs narisch mochen?

Moltaschl: Na sicher net. Host recht wort ma auf Ergebnisse und red ma daunn weita!

Des Partner für Ihre
Creative-Lösung:

• logo-erstellung • geschäftsdrucksorten
• inseratgestaltung • informationsbroschüren
• prospekte • kataloge • plakate • etc. ...

christoph morré, werbegrafik-design, a-8043 graz, johann-paierl-weg 7
Tel.: 0664 / 325 10 78 • Fax: (0316) 38 16 15-4 • e-mail: c.morre@magnet.at

med. univ.
DR. WOLFGANG CZASCH
Facharzt für Orthopädie und orthop. Chirurgie

Ärztzentrum Leopoldau
1210 Wien • Pastorstraße 2a/Top 2
Tel. 257 42 20 • Fax 257 42 21/15

Ordination • Mo. • Do. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr
Di. • Mi. 9–14 Uhr
telefonische Voranmeldung • Alle Kassen



DR. ROBERT WOLF
ÖFFENTL. NOTAR

1060 Wien
Mariahilferstr. 53



Tel. 587 62 51
586 31 97
Fax 587 37 61

**KAUFHAUS
BRANDSTÄTTER**

3034 MARIA ANZBACH
TEL. 0 27 72/52 4 83



Öffnungszeiten in
Geraden Monaten
2! 4! 6! 8! 10! 12!

Bernreiter
Wiener Buschenschank
Peter Bernreiter

A-1210 Wien, Amtsstraße 24–26
Telefon: 01/292 36 80-0, Telefax 01/292 36 80-4

Schalungsarbeiten?

Wir sind die richtige Adresse!

Rosenmaier Bauges. m.b.H.

3382 Loosdorf, Anzendorf 51

Tel. 0 27 54/63 58, 0664/30 73 376

Fax 0 27 54/24 87

Kellerbau u. a. Schalungsarbeiten

**KAISER JOSEF
GASTHAUS TRENK**

Ingering II/11
8731 GAAL, Tel.: 0 35 13/215

PS

IN ALLEN BAUFragen –
PS – IHR STARKER PARTNER

**HOCH- UND TIEFBAU
BAUSTOFFE, INNENAUSBAU**
GmbH.

3240 Mank
Hörsdorf 13
Tel. 0 27 55/86 50
Fax 86 50-15

1200 Wien
Dresdner Str. 48–54
Tel. 01/334 91 69
Fax 332 23 88

DR. LUTZ GRÖGER

Gemeindearzt

2291 Lasee • Stift Melkg. 3
Tel. 0 22 13/22 55

FOLIENtechnik

- Sonnenschutzfolien
- UV-Schutzfolien
- Sichtschutzfolien
- Sicherheitsfolien
- Energiesparfolien
- Tageslichtfilter

EINBRUCHSCHUTZ

A-2231 Strasshof/Nordbahn, Franz Planetastr. 12
Telefon: 0 22 87/50 13 • Fax: 0 22 87/50 93



ÖFFENTLICHE NOTARE Dr. Heinrich Preiß Dr. Alfred Mejstrik

WIEN - LIESING
1230 Breitenfurterstr. 282
Tel.: 869 38 41
Fax: 869 79 52



Riener Nachfolger

GmbH & Co. KG

Transportunternehmen

Geschäftsführer Eddy Riener
Tel. (0664) 355 97 37

1210 Wien Tel. (01) 258 23 45
Posterstraße 47 Fax (01) 258 23 45 73

DR. JÜRGEN SEIDEL

ÖFFENTL. NOTAR

1150 WIEN
MARIAHILFER STRASSE 191
TEL. 893 61 89
FAX 893 61 89/22
www.024austria.at/notardr.seidel.htm
notar.seidel@netway.at

Harry's Pizzeria Pfandwirt

Egger KG

8552 Eibiswald, Hörmsdorf 10
Telefon 0 34 66/42 3 75

DR. THOMAS LANGFELDER

Arzt für Allgemeinmedizin & Arbeitsmedizin



1230 Wien, Fischingergasse 13

Ordinationszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 7.30–10.00 Uhr

Montag 16.00–18.00 Uhr
Mittwoch 15.00–18.00 Uhr
Freitag 15.00–16.00 Uhr

Telefon 804 02 33

SM Stracke

Maschinen- & Anlagenbau
Reparaturdienst

8047 Graz, Kainbach 153
Tel. 0316/30 11 34, Fax DW 4



AUTOSPENGLEREI
HAVARIESCHADENDIENST
LEIHWAGEN

ING. OLIVER FAAST

Margaretenstraße 135
A-1050 Wien
Tel./Fax: 01/544 53 83

Belohnungen

Selbstbedienungsladen für ranghohe Beamte

Man kommt sich als Mitglied des Dienststellenausschusses gefrotzelt vor, wenn man versucht ehrlich und fair mit dem Dienstgeber den Belohnungstopf zu verhandeln, wenn man im Nachhinein feststellen muß, daß sich einige wenige ranghohe Beamte der Führungsebene am Belohnungstopf bedienen und sich gegensei-

tig Belohnungen zusprechen. Wahrscheinlich nur, damit dies nicht ganz so im schlechten Licht erscheint, hat man auch einige wenige vom Dienststellenausschuß vorgeschlagene Beamte berücksichtigt. Ein Dankeschön an die Anstaltsleitung zu richten, erübrigt sich wohl in diesem Zusammenhang.

Privater Autoankauf

Grund zur Vorladung beim Anstaltspsychologen

Ein Kollege, Häuslbauer und Bastler, von der Justizanstalt Wien Simmering erwarb einen günstig angebotenen Transporter, ein ehemaliger Leichttransportwagen. Er versprach sich von dem günstigen Gefährt hilfreiche Dienste, wie sie beim Hausbau bzw. Transport sperriger Dinge oft gebraucht werden. Dem ist weiter auch nichts hinzuzufügen beziehungsweise entgegenzuhalten. Zum Problem wurde der Au-

tokauf erst, als es zu Zwistigkeiten zwischen ihm und anderen Kollegen kam. Diesen Umstand nahm ein Inspektor zum Anlaß, um das Kommando von dem Autokauf zu informieren. Das Kommando informierte flugs die Anstaltsleitung, die darin genug Grund sah, den Kollegen mittels Dienstauftrag zum Anstaltspsychologen vorzuladen. Wie zu erwarten war, kam dabei nichts heraus.

Personaleinsparung bei Nachtdienst – aber zusätzliche Überstunden für Inspektionsdienste

Per Erlaß des Ministeriums wurde angeordnet, daß in der Justizanstalt Wien Simmering die Nachtdienste um 2 Beamte reduziert wurden müssen. Diese Maßnahme bedeutet ca. ein Nachtdienst pro Monat weniger und damit einen Einkommensverlust von ca. 12.000 Schilling pro Jahr und Beamte.

Daß Sparen auch anders verstanden werden kann, demonstriert ein anderes Beispiel. So hat die gleiche Anstaltsleitung eine Erhöhung der Überstunden von 20 auf 30 Stunden pro Monat für Inspektionsdienste beantragt und auch genehmigt bekommen. In dem Ansuchen war auch zu lesen, daß Zeitausgleich mangels

Anstaltsleiter überfordert –

Schulung für Personalvertreter abgelehnt!



Warum ein Anstaltsleiter bis zu drei Tage Sonderurlaub genehmigen kann ist mir dann schleierhaft, wenn er sich nicht in der Lage sieht, die Teilnahme eines Personalvertreters an einer 2-tägigen Schulung einschließlich eines Antrittsbesuches beim Justizminister zu genehmigen. Er meint, daß eine so schwierige Entscheidung nur vom Ministerium genehmigt werden kann. Diese Überforderung wird wohl nichts damit zu tun haben, daß es ich beim Antragsteller um einen AUF-Personalvertreter gehandelt hat.

Wir werden daher überprüfen, ob der Anstaltsleiter gleichen Maßstab bei anderen Fraktionen anlegt.

an Führungskräfte nicht beansprucht werden könne. Eh klar! Wo doch jeder weiß, daß Inspektionsdienste nebenbei auch Seminare besuchen, Seminare leiten und in der Justizwachschule unterrichten müssen – wahrscheinlich auch noch unentgeltlich!

WALTER KRAMER

WIEN

1040 Wien, Große Neugasse 26, Telefon 01/586 21 34

KÜRSCHNERMEISTER
INDIVIDUELLE MASSARBEIT
UMARBEITUNG
REPARATUR, REINIGUNG UND
AUFBEWAHRUNG
IN EIGENER WERKSTÄTTE



Unter uns gesagt

von Günther Perschy

Das „Büro für Innere Angelegenheiten“ sorgt für Emotionen.

Kein Wunder. Nicht nur die Art und Weise, wie bereits eine Untergruppe im Bereich der Sicherheitswache installiert wurde und bereits tätig ist, sondern auch der Zeitpunkt ist nicht gerade glücklich gewählt.

Zu viele Angriffe von außen haben wir in den letzten Wochen und Monaten über uns ergehen lassen müssen. Linke und links-linke Medien haben ihren Unwillen über die neue Regierung an der Exekutive ausgelassen. Internetseiten waren mit Fotos und polemischen Artikeln über Kriminalbeamte gespickt.

Reaktion der Behörde: NULL!

Zu diesem Zeitpunkt eine Gruppe zu installieren, wo zu unrecht angegriffene Beamte eigentlich auf die Unterstützung der Behörde Anrecht hätte, ist mehr als traurig.

Die Reaktion der Presse und der Szene ist absehbar: „Endlich reagiert die Behörde auf Übergriffe“ und ähnliches wird an der Tagesordnung sein. Zu denken, dass so mehr Objektivität von Leuten, die einen Rechtsstaat teilweise grundsätzlich, momentan aus politischen Überlegungen aber besonders in Frage stellen, erwartet werden kann, ist mehr als naiv.

Ein Vorgehen gegen sogenannte „schwarze Schafe“ unterschreibe ich blind. Aber werden dadurch wirklich nur die schwarzen Schafe getroffen?

Besetzungsschacher

Ein alter Bekannter, den wir tot glaubten – Irrtum!



Selbst die bösartigsten Feinde der „AUF“ billigten uns zu, in den letzten vier Jahren den fraktionellen Nachbesetzungen einen Riegel vorgeschoben zu haben. Wir hätten es eigentlich besser wissen müssen. Innerhalb der letzten Monate haben sich mehr als fragwürdige Entscheidungen im Bereich der Nachbesetzungen von Gruppenführern und Stellvertretern ergeben.

Alte Machtstrukturen sind wieder in den Vordergrund getreten und, wie es zum Zeitpunkt dieses Artikels aussieht, wird in dieser Richtung weitergearbeitet. All jene Genossen, die bei den letzten

PV-Wahlen Flagge gezeigt haben, bekommen ihr kleines „Danke“ in Form eines Gruppenführers oder Stellvertreters.

Gruppenwechsel oder überspringen von dienstfahreneren Kollegen, spielen dabei keine Rolle. Durch fraktionelles Zusammenspiel innerhalb der Dienststellenhierarchie, vom Leitenden über den Dienststellenausschuss, werden Machtpositionen beinhaltet ausgespielt.

Über die Rolle, die dabei FCG-Vertreter gespielt haben, möchte ich mich in diesem Zusammenhang nicht äußern. Würde man sagen, dass von dieser Seite Widerstand kam, so würde man lügen.



Trauner Cityinformation
www.ci-system.at

ist ein elektronisches Branchenverzeichnis im INTERNET und macht Ihren Betrieb zu einem Fixpunkt im Trauner-Übersichtsplan.

Für Informationen **www.punz.at**

PUNZ EDV - Dienstleistung
oder **Tel. 0664 / 4000 949**

Personal auf Zeit?



PBS JOB-SERVICE

Jederzeit bereit!!!



mit seinen über 300 Mitarbeitern wird seit Jahren als Familienunternehmen erfolgreich geführt. Durch verschiedene Zusatzleistungen wie z.B. das 24 h Telefon-Service garantieren wir unseren zahlreichen Kunden absolute Flexibilität in ihren Personaldispositionen. Wir unterstützen Sie mit unserem sorgfältig ausgesuchten Mitarbeitern in sämtlichen Bereichen wie z.B.

- Bau (Industrie und Gewebe)
- Metall (Industrie und Gewebe)
- Elektro (Industrie und Gewebe)
- Mikroelektronik (Industrie und Gewerbe)
- Nahrungs- und Genussmittel (Industrie)
- Güterbeförderung (Gewerbe)
- Kunststoffherzeugung (Industrie und Gewerbe)

Unsere Qualität, Zuverlässigkeit und Erfahrung ist ein Teil der Basis für Ihren Erfolg. Jederzeit steht Ihnen ein geschulter Bereichsleiter für ein unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Rufen Sie einfach an!

<http://www.pbs-jobservice.at>

Hotline Tag + Nacht: **01/408 27 27**



Dienstleistungen
Reinigung
Transporte



Harald Huber

8793 Trofaiach
Fichtengasse 16
Tel. u. Fax: 03847/4119 • Mobil: 0664/2302845



BIG-Bruck/Mur
Dienstleistungs GmbH

Auto- und
Motorradaufbereitung

(03862) 89 89-120
Grazzer Straße 18, A-8600 Bruck/Mur
E-Mail: dienstleistungen@bigbruck.at

PKW - Komplettaufbereitung
komplette Oberflächenreinigung innen und außen (inkl. aller Kunststoffteile), Motorwäsche, Felgenreinigung, Lack polieren, versiegeln, bei Bedarf Sitze shampunieren
ATS 1.620,-

PKW - Standard
Oberflächenreinigung innen und außen (inkl. aller Kunststoffteile), Felgenreinigung, Lack polieren/versiegeln
ATS 996,-

Motorrad
komplette Oberflächenreinigung (inkl. aller Kunststoffteile), Lack und Chromteile polieren/versiegeln
ATS 936,-

Alle Preise inklusive MWSt

Floridsdorfer
Stuben



HOCHZEITEN
ANLÄSSE
GEBURTSTAGE
FEIERN...

...RICHTEN WIR
GERNE FÜR SIE
AUS.

GANZTÄGIG
WARME KÜCHE

KEIN RUHETAG

Sämtliche Gutscheine (Magistrat) werden akzeptiert.

Fam. Spiess
1210 Wien, Prager Straße 16, Telefon 01/278 15 78

GASTHAUS JAGAWIRT
FAM. ZÖTSCH



KEHR 23
8103 REIN
0 31 24/52 1 00

Seit 1982 bieten wir maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen:

SEEKARTEN und (als offizielle Vertriebsstelle des BSH halten wir ein weltweites Seekartenlager. Außerdem berichtigen wir Ihre Seekarten auf Letztstand)

FACHLITERATUR NAVIGATION (FURUNO, MAGELLAN, CETREK)

SEESICHERHEIT (SECUMAR & KADEMATIK Rettungswesten, ZODIAC Rettungsinsel),

ANTIFOULING-ANSTRICHE (JOTUN & NAUTIX)

Übrigens wir vertreten JOTUN Marinefarben



PAJU - die Yacht-Revue Testsieger 1997-1998

PAJU-Nautik & Navigation
Eiersberg Handels KEG
A 8101 Gratkorn, St. Stefanenstr. 42
Tel.: (043) 83124 23084 Fax: DW 4
E-Mail: pajunautik@netway.at

Fordern Sie unverbindlich

unsere Fachkataloge an!

Café
„Försterstüberl“
Esther Zotter

Erz-Herzog-Johanngasse 2
8600 Bruck/Mur
Telefon 0 38 62/54 8 65

ONLINE SPIEL  **abm**
austrian business market 

Exklusiv für die Exekutive ab 15.09.00
abrufbar unter <http://www.abm.at/exekutive>

Benutzername: Exekutive Kennwort: Polizei

Unsere Kunden:
www.woolworth.at
www.budget.at
www.asamer.at

www.lenzmoos.at
www.dessous.cc
www.metzler-design.com

KSOFT Wir organisieren
Ihren perfekten Internet-Auftritt

A-4713 Gallsbach, Geymannstr.27 Tel.: +43 7248 64276-0 Fax: +43 7248 64276-27 eMail: k.reitinger@kc-soft.com

Dr. med. Alexander Schatzdorfer
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Ordination:
Linzer Straße 84, 4050 Traun
Telefon/Telefax: 0 72 29/74 4 79

Ordinationszeiten:
Montag, Dienstag und Freitag von 8–13 Uhr
Mittwoch und Donnerstag von 13–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

BAU- u. DENKMALARBEITEN
in Granit, Marmor, Sandstein
GRABANLAGEN, RESTAURIERUNGEN
SANDSTRAHLARBEITEN

A-4722 Peuerbach, Passauerstr. 16, Tel.: 07276 / 2324, Fax DW 4
A-4770 Andorf, Rathausstr. 15, Tel.: 07766 / 2278, A-4780 Schärding, Passauer Str. 23, Tel.: 07712 / 22 66

ZIVILTECHNIKERGESELLSCHAFT MBH
ARCHITEKTURBÜRO FEICHTINGER
4701 BAD SCHALLERBACH, HÖHENSTRASSE 45, TEL. 07249/48064
E-MAIL: Architekturbuero.Feichtinger@merlin.at

WASSER SAURE BAU
PETER BANY
Feuchtigkeitsisolierungen – Injektionen – Industrieböden – Schwimmbäder – Terrassen

A - 4053 PUCKING, Hüttenstraße 2
Tel. 0 72 29 / 79 4 92, Fax. 0 72 29 / 7 89 87
Auto-Tel. 0 66 3 / 87 53 88

Elektro HAAS Josef
Verkauf – Reparatur – Installation

Kreuzberg 20, A-4780 Schärding/Brunnenthal, Telefon und Telefax: 0 77 12 / 27 67

Gruber Maschinen GmbH.
Getreidetechnik
A-4673 Gaspoltshofen, Postfach 28
Telefon: 0 77 35 / 60 51-0, Telefax: 0 77 35 / 60 51-9

Klassenkampf

Wird SCHWARZ zum Spielball der roten Gewerkschaftsbosse?

...heißt momentan das Modewort im Bereich der linken Reichshälfte. Eigenartiger Weise lassen sich von diesem unseeligen Gespenst der Vergangenheit auch die FCG-Gewerkschafter anstecken und werden immer mehr zum Spielball ihrer roten Gewerkschaftsbosse.

Sachfragen treten in den Hintergrund, man begibt sich auf das Niveau diverser Politiker, die, egal welcher Partei sie auch angehören, ihr Interesse eher in der Verunglimpfung ihrer politischen Kontrahenten als in sinnvoller Arbeit für den Staatsbürger sehen.

Überlegt man sich, für wen man auf die Straße gehen soll, kommen speziell uns Exekutivbeamten die Tränen. Bei unserem letzten öffentlichen Auftritt, man erinnere sich an die 5.000 Schilling For-

derung als Wahlgag der FSG, waren wir letztlich die Lachnummer der Nation.

Seither ist viel passiert:
Wir haben eine Besoldungsreform verpasst bekommen, eine Änderung im Dienstrecht, Abschlagszahlungen bei Frühpensionen, etc. Alles Sachen, die nicht unbedingt erst seit 6 Monaten aktuell sind.

Besoldungsreform und die damit verbundenen Bewertungen waren nicht das Gelbe vom Ei – soviel haben wir schon mitbekommen.

Auch die Änderungen, durchwegs Verschlechterungen, im Dienstrecht und die Abschlagszahlungen haben die Gewerkschafter nicht bewogen, auch nur einen Finger zu bewegen.

Damals sind aber auch die Genossen der Gewerkschafter auf ihren hochbezahlten Positionen geblieben.

Jetzt nicht! Sollte das vielleicht der Grund für den „Klassenkampf“ sein?

Sollen wir nicht für uns, sondern für die verlorene Macht sozialdemokratischer Politiker auf die Straße? Als Belohnung dafür, dass man die Exekutive in der Vergangenheit so pfleglich behandelt hat, immer hinter uns gestanden ist? Es wird Zeit, dass die wirklich Privilegierten ihre Privilegien los werden und soziale Gerechtigkeit herrscht.

Aber dazu müssten unsere Damen und Herren Politiker, egal, ob Schwarz, Rot oder Blau, Sachpolitik betreiben.

Wir werden sehen, wer dazu die nötigen Qualitäten hat.

Stillhalteabkommen?

In den letzten Wochen und Monaten wurde ich mehrfach darauf angesprochen. Ob es zwischen der „AUF“ und der Bundesregierung ein Stillhalteabkommen gibt.

Die Frage ist nicht so abwegig. Schließlich, und das muss ich ehrlich zugeben, tritt die „AUF“ seit der Regierungsbeteiligung der FPÖ ziemlich leise. Auch die Argumente, dass die „AUF“, wären solche Aussagen, wie sie in den letzten Monaten über die Medien kolportiert wurden, von einer roten, schwarzen oder rot-schwarzen Regierung gekommen, wahrscheinlich rotiert hätte, ist nicht von der Hand zu weisen.

Warum also diese dezente Zurückhaltung?

Ich kann und will in diesem Artikel nicht für die gesamte „AUF“ und den Vorstand der FEG sprechen, sondern den Standpunkt der Sektion „Kriminaldienst“ klarlegen.

Grundsätzlich versuchen wir, ein gewisses Maß an Objektivität walten zu las-

sen. Nicht alle Neuerungen, die uns im Magen liegen, sind von der neuen Bundesregierung initiiert worden. Das soll aber keine Entschuldigung sein.

Auffallend ist, dass die Exekutive in der Vergangenheit, als sich die FPÖ noch in der Opposition befand, aus dem „Beamtentum“ immer herausgehoben, gehegt und gepflegt wurde. Der Aspekt „Sicherheit“ im Bereich der Wahlwerbung trug sicher einen wesentlichen Anteil zu den Freiheitlichen Erfolgen bei.

Die Zeiten haben sich geändert. Plötzlich gibt es Regierungsverantwortung. Man hört nur noch Aussagen, die von „den Beamten“, nicht, wie wir es so gerne hörten, von „den Beamten“ und „der Exekutive“ sprechen. Eine Situation, die, zwar absehbar, dessen ungeachtet in diesem Ausmaß aber trotzdem neu und überraschend für uns ist.

Verschärft wurde dieser Aspekt noch durch das Verhalten der GÖD. Sie depo-

nierten von Anfang an, dass sie mit der Bundesregierung, konkret der Vizekanzlerin, keine Gespräche führen würde, falls die „Abtrünnigen“ der FGÖ in diese Verhandlungen einbezogen werden. Man verzichtete somit auf einen traditionell guten Kontakt der „AUF“ bzw. FEG zu einem Teil der Bundesregierung.

Ist es Angst, dass sich eine zweite Gewerkschaft etablieren könnte. Die Angst, Macht zu verlieren?

Ich glaube, es hat auch andere Gründe. Wohl wissend, dass innerhalb des Dachverbandes der „FGÖ“ ein starker Einfluss der FEG (der nach wie vor einzigen Exekutivgewerkschaft) besteht, befürchtete man diesen Einfluss in den Verhandlungen. Stattdessen hat nunmehr die GÖD als Gesamtvertretungsorgan der Beamten das Verhandlungsmandat fest in der Hand. Was das für uns bedeutet, hat sich in der Vergangenheit schon oft gezeigt.

DIE FRISUR! WIR BRINGEN SCHWUNG IN DAS HAAR **KLASSE SETZT SICH DURCH.**



Salon Mary

Lambacherstraße 37 • 4680 Haag/H.
Telefon: 0 77 32/2296

FÜR SIE UND IHN

med. univ.
Dr. Hans Kaltenbach
Arzt für Allgemein- und Betriebsmedizin
Gemeindearzt
Vorsorgeuntersuchungen
alle Kassen

Ordinationszeiten:
Mo, Di, Mi und Fr 08-12 Uhr
Mi und Do 17-19 Uhr

A-4050 Traun, Fürstenstraße 1, Tel 07229 72222

KREISCHE METALLBAU
Ges.m.b.H. & Co. KG

4844 Regau, Pucheggerstraße 8
Tel. 0 76 72/24 2 07 • Fax 27 7 74

Aluminium - Produkte für's Leben:
Fenster, Türen, Fassaden, Portale,
Brandschutztüren, Sonderanfertigungen

Planung - Fertigung - Montage

CuLTuRaL
skate stores

Parkstraße 2A, 4840 Vöcklabruck
Telefon: 0 76 72 / 23 0 29

Bahnhofstraße 18, 4910 Ried
Telefon: 0 77 52 / 85 7 97

DR. MED. UNIV. WALTER HOFSTÄTTER

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie,
Diplom-Sportarzt,
Chiropraxis,
Mutter-Kind-Paß-Untersuchung,
Säuglingsultraschall,
physikalische Spezialbehandlungen

Ordinationszeiten:
Mo. 8 - 14 Uhr
Di. 14 - 17 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr
Fr. 8 - 11 Uhr

A-4050 Traun, Heinrich-Gruber-Straße 9/1
☎ 0 72 29 / 71 1 11 ☎ 0 72 29 / 71 1 00

ENTSORGUNG VON BIOABFALL

Eduard Hiptmair
Seewiesen 9
4675 Weilbern
Tel. 07732/2975
Mobil 0664/469 89 25



Holzmann
FEINES VOM LAND

Österreichs Nr. 1 bei
Kartoffelprodukten
geschälte · gegarte · Kartoffel



Infos... Rufen Sie uns an!
Tel. +43/7673/2377-11

A-4690 Schwanenstadt · Falkenau 11 · Österreich

ICH BIN BLUTSPENDER - SIE AUCH ?




Nun ist es nicht so, dass wir uns einfach beiseite schieben lassen und wie gebannt die Entwicklung verfolgen. Natürlich führen auch wir Gespräche und selbstverständlich bringen wir die Interessen der Exekutive ein.

Es wird für die GÖD schwer sein, wirkliche Erfolge zu erzielen, ohne dabei zuzugeben, in der Vergangenheit schwere Fehler begangen zu haben. Jahrzehntlang wurde unser Einkommen auf Nebengebühren wie Überstunden, Journaldienstgebühren und ähnliches aufgebaut. Freudenstrahlend wurden uns „Errungenschaften“ der Gewerkschaft präsentiert, wenn einzelne Planstellen aufgewertet wurden. Das Gros der KRB blieb im Regen stehen. All diese Luftballons können in Zukunft platzen. Gehälter, die auf Mehrdienstleistungen aufgebaut sind, sind keine Basis für ein gesichertes Einkommen.

Ist es Aufgabe der Gewerkschaft, sich für Überstunden einzusetzen? Nein! Im Gegenteil! Tatsache ist aber, dass diese Überstunden und Mehrleistungen unser Butter aufs Brot sind. Um den Grundgehalt hat sich nie jemand gekümmert., da waren die anderen Sektionen innerhalb der GÖD zu stark. Ich erinnere an eine Aussage des ehemaligen GÖD-Vorsitzenden „Keine Extrawurst für die Exekutive“.

Bingo! Man kann zwar den Vorsitzen-

den wechseln, nicht aber die Einstellung einer ganzen Organisation. Jetzt bekommen wir die Rechnung. Schließlich sind wir nur C-wertig und das hält man uns ständig wie einen Spiegel vor Augen.

Vergleiche mit dem Ausland drängen sich auf. Nicht nur von unserer Warte. Argumente, dass beispielsweise der Kriminaldienst in unseren Nachbarstaaten bei weitem nicht dieses Überstundenaufkommen hat, sind Tatsachen. Welcher Schluss liegt also näher, als dass man dort einsparen kann? Für jemanden, der nur mit dem Rechenstift arbeitet, eine unwiderlegbare Logik.

Tatsache ist jedoch, dass beispielsweise bei der Stadtpolizei Zürich eine monatliche Aufwandsentschädigung in der Größenordnung von etwa 8.000 Schilling bezahlt wird – als Teil des Gehaltes! Inkludiert sind unter anderem unser berichtigtes Zehrgeld, Zundgeld und eine Überstundenpauschale. Klar, dass unter diesen Umständen weniger Überstunden (statistisch gesehen) anfallen.

Anders die Situation bei uns. Werden die kolportierten Maßnahmen, von denen ich jetzt noch nicht sagen kann, inwieweit sie umgesetzt werden, verwirklicht, bedeutet dies einen Reallohnverlust von bis zu 20 Prozent monatlich!

Unter diesen Voraussetzungen wird unsere Motivation wohl kaum noch zu bremsen sein und das Thema „Sicher-

heit“ wird kein Wahlschlag, sondern ein ernstes Problem werden.

Und damit sind wir wieder bei den Versäumnissen der Vergangenheit. Nicht in einem einzigen Fall hat die Bundesregierung von Lohn- und Gehaltskürzungen gesprochen. Einsparungen im Bereich der Nebenkosten sind geplant. Ein herzliches „Danke“ an die GÖD für ihren Weitblick.

Als Staatsbürger ist für mich die Konsolidierung des Budgets ein wichtiger Faktor. Ich bin auch froh, dass ich, was die finanzielle Situation des Staatshaushaltes betrifft, erstmals nicht mehr belogen werde. Erschreckend genug, dass wir mit Ländern wie Portugal und Griechenland, was unseren angeblichen Reichtum betrifft, von der EU in einem Atemzug genannt werden. Ich will auch nicht dem Florianiprinzip huldigen. Einsparungen sind sicher notwendig. Aber ich werde mich nicht dort mit Einsparungen abfinden, wo uns noch vor einem Jahr gesagt wurde, dass uns von Rechts wegen mehr Geld zustehen würde.

Forderungen, die gegenüber einer rot-schwarzen Regierung gerechtfertigt waren, sind auch gegenüber blau-schwarz gerechtfertigt.

Soviel zu meinem Stillhalteabkommen.

h.k.



HE!
DAS IST DOCH UNSER EINSATZ !!

DIE POLIZEI IM EINSATZ

EINE POLIZEI CHRONIK DER ANDEREN ART

zum Preis von **ÖS 289,-**
+ Versandkosten

Das Buch „Die Polizei im Einsatz“ ist über den Exekutiv Verlag, Kärntner Straße 518, 8054 Graz erhältlich. Bestellungen werden nur per Telefax oder mit untenstehender Bestellkarte entgegengenommen!



**Unter
uns
gesagt**

Norbert Keplinger

Danke Michael Preininger!

Vor uns liegt eine Blaulicht-Ausgabe, in der keine einzige Zeile unseres allseits geschätzten Redakteurs Michael Preininger zu lesen ist. Er hat sich auf eigenen Wunsch aus der Personalvertretung zurückgezogen, bleibt uns aber als (einfaches) AUF/FEG-Mitglied erhalten und wird uns, so hoffe ich, als Ratgeber immer wieder zur Verfügung stehen.

Um jedoch trotzdem im Blaulicht präsent zu sein und die Belange der Zollwache darstellen zu können, haben wir uns entschlossen dieses Erbe anzutreten.

Wir wollen ab der nächsten Blaulichtausgabe mit Hilfe unserer Landessektionen mehr auf regionale Anliegen der Zollwache in Österreich eingehen. Ich darf aber auch an dieser Stelle einen Wunsch des Michi Preininger wiederholen: alle Interessierte, insbesondere unsere Kollegen von der Zollwache sind eingeladen, sich zu beteiligen und Gastkommentare oder Leserbriefe zu verfassen.

In Michi Preiningers Fußstapfen zu treten wird nicht leicht sein, wir wollen es dennoch versuchen.

Ich darf die geschätzte Leserschaft um Wohlwollen bitten und ersuchen, uns als Neo-Redakteure nicht mit Profis zu vergleichen.

Eines ist sicher – wir versuchen unser Bestes.

Norbert Keplinger

Das Rennen um den goldenen Amtsschimmel!

Zollamt Marchegg, Montag 6 Uhr morgens: Zollwachebeamte steigen in den Zug aus Bratislava, der slowakische Schulkinder zum kostenlosen Besuch Wiener Schulen in die Bundeshauptstadt bringt. Immer wieder finden Kollegen bei Kontrollen stangenweise Zigaretten, die von den Jugendlichen – offenbar aus lauter Dankbarkeit – geschmuggelt werden. Die slowakischen Schüler kennen dieses Spiel natürlich auch. Werden Zigaretten, manchmal auch nur 2 oder 3 Päckchen, vorgefunden, gehören sie keinem. Eh klar. Der Beamte beschlagnahmt die (z.B. 40 Stück) Zigaretten.

Das war's also, sollte man meinen. Irrtum, Freunde. Neugierig?

Auch aufgepasst:

Der Kollege verfasst einmal eine (vierseitige) Tatbeschreibung, sowie eine Annahmeanordnung (zwar nur einseitig, dafür vierfach), mit welcher die Zigaretten bei der Verwahrungsstelle des Zollamtes Wien eingelagert werden. Die Tatbeschreibung hingegen macht sich auf den Weg zur Zollfahndung, wo ein Strafakt (!) angelegt wird. Mit einem 2-seitigen Erkenntnis wird einer gewiss sehr

interessierten Öffentlichkeit mitgeteilt, warum die Glimmstengel für verfallen erklärt werden. Damit es auch wirklich alle wissen wird auch noch ein sogenannter Aushang für das schwarze Brett angefertigt. Dass dieses Erkenntnis noch rechtskräftig werden muss, dass die Zigaretten einer Verwertung zugeführt werden müssen und noch etliche Formblätter ausgefüllt werden müssen bis sie endlich in der Müllverbrennung landen sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Von der Anzahl der damit befassten Beamten, der Meldung für die Statistik und der mehrmaligen EDV-mäßigen Erfassung des Sachverhaltes ganz zu Schweigen.

Und das schönste an der ganzen Sache ist: da ist keiner dran Schuld! Das geschieht alles im Sinne der Strafrechtspflege und der Rechtssicherheit! Der slowakische Jungschmuggler kann sich also ganz sicher sein, dass er mit seinen 2 Päckchen Zigaretten, die er im Zug schnell unter die Sitzbank wirft, einen ganzen Stab von österreichischen Beamten (Zollfahnder, Akademiker, Verwaltungsbeamte etc.) für lange Zeit beschäftigt. Böse Zungen behaupten zwar, dass diese dann für effektivere Tätigkeiten fehlen, aber das ist ganz sicher nicht wahr... oder?



**Trauner
Cityinformation**

www.ci-system.at

ist ein elektronisches Branchenverzeichnis im INTERNET und macht Ihren Betrieb zu einem Fixpunkt im Trauner-Übersichtsplan.

Für Informationen **www.punz.at**

EDV - Dienstleistung
oder **Tel. 0664 / 4000 949**

WEIN aus der Taufe gehoben!

Über Anregung unseres ZAUS-Mandatars Josef Wegscheider wurde von der Weinkellerei Salzl in Illmitz ein eigener AUF-Wein (Zweigelt und Chardonnay) in einer „Baron“-Abfüllung kreiert.

Anlässlich einer Besprechung am 28. Juli 2000 wurden dem Präsidenten der Finanzlandesdirektion für Wien, NÖ und Burgenland, Hr. Dr. Manfred FREY vom AUF-ZW Bundesvorsitzenden Norbert Keplinger und Landesvorsitzenden Michael Srtschin zwei Bouteillen als Präsent übergeben.

In dem einstündigen Gespräch wurden auch ernste Probleme der Zollwache, wie z.B. die Personalnot im Osten, insbesondere beim Zollamt Nickelsdorf, angesprochen. Ein weiteres Problem, nämlich das offenbar bewusst ausgestreute Gerücht, wonach die Zollwache kein Geld mehr für die jährlichen Übungsschießen hat, konnte nach Rücksprache mit dem Landesvollinspektor Dr. Schelch an Ort und Stelle geklärt werden.

Zum Themenbereich „Einsparungen im öffentlichen Dienst“ konnte in Erfahrung gebracht werden, dass seitens der Finanzlandesdirektion hauptsächlich beim Sach- und Organisationsaufwand eingespart wird.

Abschließend wurde vom Bundesvorsitzenden der AUF-Zollwache gegenüber Dr. Frey festgehalten, dass die Bereitschaft der Kollegen(innen) zu Einsparungen sicherlich auch davon abhängen wird, ob nur bei den unteren Organisationseinheiten eingespart wird, oder ob auch die Finanzlandesdirektionen und BMfF ihren Beitrag dazu leisten werden.



P.S.: Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurden vom Finanzminister erste Details des Sparpaketes verlaubarbar. Als Personalvertreter kann ich darüber nicht glücklich sein, als Staatsbürger dieser Republik sehe ich allerdings die Notwendigkeit des Sparens ein. Ich darf euch dazu aber einen Vergleich anbieten:

Stellt euch vor, jemand pfuscht an seinem PKW ohne entsprechende Fachkenntnis etwa 30 Jahre lang herum und stellt ihn ansch-

ließend in eine Werkstatt. Die Komplettreparatur dieses Fahrzeuges wird daher etwas kosten. Und diejenigen, die diese Kosten bezahlen müssen (Steuerzahler), sollten sich daher nicht bei der Werkstätte, sondern bei dem Vorbesitzer, der gepfuscht hat, beschweren.

Vielleicht bei jenem Herrn, der sich laut eigenen Aussagen „blaue Schweine“ um den Hals hängt?!

170 Jahre Zollwache



sponsored by:

EXEKUTIV
VERLAGSGMBH

„Der“ Fachverlag für
behördenbezogene
Publikationen

Gemütliche Wärme durch einen Kachelofen

von **Berndorfer Ofenbau** – individuell nach Ihren Vorstellungen geplant und den räumlichen Möglichkeiten gestaltet!

Kachelöfen liegen seit Jahren voll im Trend. Ihr gesundes Raumklima und die geringen Emissionen machen sie zum Muß für umweltbewußtes Wohnen.



Der „3 in 1“-Kachelofen vereint drei Vorzüge

- Grundofen
- Tischherd mit Backofen
- offener Kamin und ist von einer Feuerstelle aus zu beheizen.



BO

Berndorfer Ofenbau
8324 Kirchberg/Raab, Berndorf 51
Tel. (03115) 25 75, Fax 25 75-13

170 Jahre Zollwache

„Von den Uiberreitern bis zur Zollwache“



Genauso wie die Zollwache der älteste Wachkörper Österreichs ist, ist auch der Zoll eine der ältesten und allgemeinsten Steuern.

Da keiner der jeweiligen Herrscher auf diese Einnahmen verzichten wollte, gab es bis zum Jahr 1788 sogenannte Binnenzollgebiete, was dazu führte, dass ein und dieselbe Ware innerhalb eines Landes mehrmals verzollt werden musste.

Die allerersten berittenen Grenzaufseher auf dem Gebiet des heutigen Österreichs wurden bereits 1526 als „Uiberreiter“ (Überreiter) eingesetzt. Anfang des 18. Jhdts. wurden sie durch das „Portatschenkorps“ verstärkt. Hauptaufgabe dieser Einheit, der auch noch „Bankalisten“ zugeteilt wurden, war neben der Einhebung der Zölle auch die Absicherung der Grenze nach außen.

Die eigentliche Geburtsstunde unserer

heutigen Zollwache schlug am 10. Oktober 1830, als mittels Hofkammerdekret die Aufstellung der „k.k. Gränzjäger“ verfügt wurde. Diese Grenzwache war in Kompanien eingeteilt und hatte eine Stärke von 14.000 „Mann“. Zusätzlich zu den k.k. Gränzjägern wurde 1835 die „Gefällenwache“ mit weiteren 8.000 „Mann“ aufgestellt.

Bereits 1834 wurden diese beiden Einheiten unter der Bezeichnung „k.k. Finanzwache“ vereinigt.

Die k.k. Finanzwache bestand dann bis zum Jahr 1920, wo eine Trennung in Zollwache und Steueraufsicht erfolgte.

In der Zeit von 1938 bis nach Beendigung des 2. Weltkrieges gab es den Begriff „Zollwache“ nicht, hatten doch alle Beamten die entsprechenden reichsdeutschen Bezeichnungen zu tragen.

Aber noch während Österreich von den Alliierten besetzt war, ging man daran die Zollwache wieder aufzustellen.

In der jüngeren Geschichte einschneidendstes Ereignis war sicherlich der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und die damit verbundene Auflösung der Zollgrenzen gegenüber den Mitgliedsstaaten.

Die Zollwache hat seit ihrem Bestehen immer wieder Bereitschaft gezeigt sich anzupassen und geänderten Anforderungen zu entsprechen. Diese Bereitschaft neue Aufgaben zu übernehmen wird auch in Zukunft Garant für einen Fortbestand des ältesten Wachkörpers Österreichs sein.



Folgende Firmen unterstützen mit einem Druckkostenbeitrag die Herausgabe des

Fachmagazines Blaulicht

Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte

Mare Austria GmbH
Proleber Strasse 14
8712 Niklasdorf

Gh. Absenger KEG
Oberschirning 65
8112 Gratwein

Eine Firma aus Rein

BUEMA
Werkzeug- und Formenbau Ges.m.b.H.
8101 Gratkorn, Am Hartboden 33

Eine Firma aus Kapfenberg

Eine Firma aus Zeltweg

Gerhard Steiner
Anthalerweg 19
8740 Zeltweg

Dachdeckerei – Spenglerei
Franz Rehberger GmbH
2340 Mödling, Achsenauergasse 24

Stefan Kozelka – Holzbau
1210 Wien, Prager Strasse 276

Dr. Hans-Joachim Fuchs
Arzt für Allgemeinmedizin
1090 Wien, Marktgasse 62/1/1/3

Dr. Marion Schlegl
Fachärztin für Augenheilkunde
1140 Wien, Linzerstrasse 408/1/5

Dr. med. Erika Purtschek
FA f. Psychiatrie u. Neurologie
1190 Wien, Nußbergg. 7b/14

MT – Megaton Ges.m.b.H.
Franz Schubertgasse 12a
2372 Gießhübl

EG&G VertriebsgmbH
Ameisgasse 49-51
1140 Wien

Dr. Eva Krammer
FÄ f. Augenheilkunde u. Optometrie
Siegesplatz 20a
1220 Wien

Eine Firma aus Wien

Weingut Wienerer
Stammersdorfer Strasse 80
1210 Wien

Joh. Ramberger Gesellschaft m.b.H.
Int. Transporte – Lagerhallen
J.N. Berger Straße 59
7210 Mattersburg

Sägewerk EISEN
Vorlobming 112
8713 St. Stefan

Technisches Büro Joachim Schreiner
Forststrasse 3
8101 Gratkorn

P&I Techn. Büro
für Automatisierungstechnik GmbH
8103 Rein 175

Karin Kaiss Papierfachgeschäft
Hauptstraße 32
8770 St. Michael

Beauty Hair
Handelsgesellschaft m.b.H.
Josefsthal 24-26
2512 Tribuswinkel

Franz Ritzinger
Hausverwaltungen
Grazer Straße 17
4820 Bad Ischl

Dipl.-Ing. Klaus Weitzer
Technisches Büro
4020 Linz, Hafferlstraße 7

Hamex-Car
Waldegstraße 11a
4020 Linz

Ferdinand Hasibeder GesmbH
Passauer Straße 21
4780 Schärading

Asmanit Dorfner
Mineralaufbereitungs GmbH & Co KG
Englhaming 4
4792 Münzkirchen

Friseurteam Ingeborg
Inh. Ingeborg Salletmayr
Hofmark 13
4792 Münzkirchen

Uhren-Schmuck Maurer
Inhaber Günter Himsl
Hofmark 2
4792 Münzkirchen

******Ammerhauser**
Hotel-Gasthof-Seminare
Dorfstraße 1
5102 Anthering bei Salzburg

Arch. Dipl.-Ing. Helmut Markgraf
Staat. bef. u. beeid. Ziviltechniker
Rudigierstraße 1
4701 Bad Schallerbach

»Ferienhof Hansbauer«
Miethaus – Bes. Regina Karer
Unterbruck 8
4731 Prambachkirchen

Rupert Humer GesmbH
Hauptstraße 20
4673 Gaspoltshofen

Elektronik Leuchtenmüller
Dirisamerstraße 11
4675 Weibern

Penninger
Zeitgemäßer Schmuck – Juwelen
Roßmarkt 15
4910 Ried im Innkreis

Gasthof – Pension Berglift
Gasteiner Bundesstraße 252
5630 Bad Hofgastein

Sommerauer & Gaderer
Ziviltechniker GmbH
für Bauingenieurwesen
Hauptstraße 33
5201 Seekirchen

Leser Briefe



Funktionserlass

Sie schildern einen Fall, den ich mangels kennenden Sachverhalts nicht beurteilen kann. Mich stört jedoch der beigefügte Kommentar, mit dem pauschal jeder Funktionär eines BGK in einer Weise beleidigt wird, was so nicht hingenommen werden kann. Dazu stelle ich fest: Entscheidungsträger sind weisungsgebunden. Daraus kann man aber noch lange nicht ableiten, dass jeder, der Weisungen befolgt, damit auch seine Unfähigkeit beweist. Dass man in der Karriereleiter nur weiterkommt, wenn man ‚brav sei, nicht widerspreche und das richtige Parteibuch habe – also ohne Rückgrat sei, ist eine unqualifizierte Aussage. Ich erwarte daher eine Entschuldigung bei allen, denen mit dem Artikel Unrecht getan wird.

Allgemein möchte ich noch darauf hinweisen, dass auch Führungskräfte von der Personalvertretung vertreten werden müssen. Es kann nicht sein, dass man erst vor Personalvertretungswahlen in einer Führungskraft einen Kollegen erkennt – das ist nicht richtig!

BGKd/ÖO

Anmerkung: Unser Artikel bezieht sich auf einen Vorfall, der sich tatsächlich in NÖ zugetragen hat. Die schriftliche Weisung wurde gekürzt wiedergegeben. Der Kommentar

spricht von vielen (nicht allen) Entscheidungsträgern, die selbstverständlich alle Weisungen befolgen müssen. Es ist nur so, dass, wenn eine Weisung in meine Kompetenz (ich muss beurteilen) eingreift, ich die Weisung selbstverständlich befolge und zwar mit dem Hinweis, dass ich weisungsgemäß handle. Es kann nicht sein, dass eine Weisung mich zu einer Meinungsänderung zwingt und zum Schluss herauskommt, als wäre dies immer schon meine Meinung gewesen. Ein BGKd ist in der Hierarchie (siehe Bewertungstabelle E1) ganz unten angesiedelt. Es wird sich herausstellen wie hoch er die Karriereleiter erklimmt, wenn er Rückgrat beweist. Dass eine Führungskraft auch ein Kollege ist, ist oftmals (nicht immer) schwer zu erkennen. Denn meist bietet sich einem das Bild, dass sich diese mehr der Dienstgeberseite zugehörig fühlen, als jener der Dienstnehmer und zwar weit über das notwendige Maß hinaus.

Chefredakteur

Warum demonstriert die AUF nicht?

Ich bin 1946 geboren, weshalb mich die Pensionsregelung mit den 40 beitragsgedeckten Versicherungsjahren nicht trifft (gilt nur bis Jahrgang 1945). Ich habe seit meinem 14. Lebensjahr gearbeitet. Was habe ich davon? Wo ist das Verständnis der FP, dass von der AUF immer so vor-

gegeben wurde? Wann widerruft der Minister den Erlass seines Vorgängers, wozu Misshandlungsvorwürfe (auch haltlose) an die Staatsanwaltschaft anzuzeigen seien? Die AUF war meine einzige Hoffnung, nachdem ich seit 1970 die Abhalterung der Exekutive erst durch die sozialistische Alleinregierung und dann durch die SPÖ-VP Koalition hautnah miterleben musste. Ich bin enttäuscht!

Franz St./NÖ

Anmerkung: Es hilft nichts, die Flinte ins Korn zu werfen. Auch wir sind mit der momentanen Situation nicht glücklich. Jahrzehntelange Vernachlässigung bzw. Abhalterung der Exekutive sind nun einmal nicht in wenigen Monaten wieder gut zu machen. Wir arbeiten unbeirrt an unserem Programm – für und im Sinne der Exekutive. Gibt es nun für jene die bis 1945 geboren sind, eine Ausnahmeregelung bedeutet das, dass alle Pensionsanwärter ihre Pensionsplanung bis 2005 gesichert haben. Darüber hinaus wird sich noch einiges ändern. Wir garantieren aber, dass die Exekutive nicht (so wie bisher) zu kurz kommen wird. Dazu wünschen wir uns aber auch die Unterstützung möglichst vieler Kollegen und weniger unqualifizierte bzw. polemische Angriffe gegen unsere Funktionäre.

Chefredakteur

Hoppala! Preisrätsel März 2000

Bedauerlicher Weise wurde bei den Gewinnern der letzten Ausgabe die Adressen vertauscht. Daher konnten die Preise an Angelika Taxer, Edi Köberl, Andreas Moser, Gerhard Höllerer und Gerhard Adamer nicht versandt werden. Die Gewinner werden ersucht, sich noch einmal bei Anita Tauchner zu melden: Telefon (01) 402 51 71.

Wir planen und bauen Ihren Garten neu oder gestalten ihn einfach um.
Wir geben Ihren Obst/Zierbäumen und Hecken den richtigen Schnitt zur richtigen Jahreszeit.
Wir legen Ihren Rasen neu an oder renovieren und pflegen ihn.

DIE ERSTEN BEIM GRÜN

PRIMA VERDE
GARTENGESTALTUNG GES.M.B.H.

Sie hätten gerne ein Biotop, einen Teich od. Wasserlauf - wir kommen ...
Unsere Spezialität - Moorbeete, Englische Rosen und ihre Begleitpflanzen.
Wir begrünen auch gerne Ihre Terrasse und Balkon.
Wir betreuen Hydrokultur und pflegen Objekteanlagen.

Bitte rufen Sie uns zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch!

Tel. & Fax 263 78 30 Mobil 0664/32 12 664

DA GIANNA



DONNA E UOMO
2340 MÖDLING
HAUPTSTRASSE 42
TEL. (0 22 36) 28 2 52

Sie schlafen nicht alleine! Grosse Reinigungsaktion!



Hunderttausende Milben wohnen in Ihrer Matratze. Staubmilben in unseren Matratzen, nämlich Hun-

derttausende, hinterlassen dort ihren Kot. Der schlafende Mensch atmet das ein und erkrankt an **Allergien, Bronchitis, Asthma** usw. Der **POTEMA-Trockenreiniger** vernichtet und entfernt alle **Milben, Pilzsporen, Bakterien, Ungeziefer** und **Schmutz** absolut chemiefrei (UVC-Strahlung). Auch geeignet für Sitzgarnituren und Teppich(böden).

**Jetzt Aktionspreis: 1 Matratze öS 490,-
Jede weitere Matratze öS 390,-**

Anruf genügt: Tel.: 0699/105 11 379
Tel.: 01/913 23 66

REINIGUNG BEI IHNEN ZUHAUSE!

Pfaffinger
Ihr Meisterbetrieb



Gebäudereinigung
1150, Goldschlagstraße 20
Tel. 789 47 86